



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

434 (20.9.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187482)



# Mannheimer General-Anzeiger

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldmann, Verantwortl. für Politik: Dr. Fritz Goldmann, für Feuilleton: L. D. A. Miesner, für Lokal- und den übrigen redaktionellen Teil: A. Schöcherl, für Kunst: Dr. A. Pfah, für Anzeigen: L. D. A. Miesner, Druck- und Verlags-Direktor Dr. Hans Mannheimer, General-Anzeiger & M. L. A., Hanslitz in Mannheim, Druck- und Verlags-Direktor Dr. Hans Mannheimer, Postfach-Nr. 11, 7700 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7945.

## Badische Neuere Nachrichten

Abonnementpreise: Die Spalt-Kolonnetten 40 Pf., Feuilleton-Anzeigen und Anzeigen von Verlagsanagen 60 Pf., Kleinanzeigen 2.50. Anzeigenblätter: Montagblatt monatlich 10 Pf., Abendsblatt monatlich 15 Pf., für Anzeigen an bestimmten Tagen, Wochen und Ausgaben nach Vereinbarung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich 10 Pf., 2.50 mit Beilagezeitung. Postbezugspreis: 12 Pf., 1.20 einjährig, 12 Pf. 1.20 einjährig, 12 Pf. 1.20 einjährig.

### Neue Drohungen der Entente.

Die baltischen Provinzen müssen geräumt werden.

□ Berlin, 20. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) Nach einer Meldung aus Genf ist Foch zum Präsidenten des Obersten Kriegsrates ernannt worden. Foch wird dagegen ganz entsetzt. Nach Meldungen aus Paris plane Foch zwar eine energische Aktion im Baltikum, vorerst jedoch würden diplomatische Verhandlungen erzwungen. Ansehend haben die Verhandlungen bereits begonnen, wenigstens wird aus Paris berichtet, die Konferenz der Verbündeten habe beschlossen, Deutschland nochmals zur Räumung der baltischen Provinzen aufzufordern unter der Androhung von wirtschaftlichen Maßnahmen und Druckmitteln, wie die Wiederherstellung der Blockade, die Verweigerung amerikanischer Kredite und Aussetzung der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen.

### Eine scharfe französische Note nach Berlin.

□ Aus der Pfalz, 18. Septbr. Die deutsche Untersuchung der Ludwigsbahnen Vorgänge, welche einem Frankenthaler Gerichtsrat als Mitglied der Staatsanwaltschaft übertragen ist, soll anscheinend durch die französische Besatzungsbehörde durchkreuzt werden. Es ist nämlich sicherem Vernehmen nach von Paris eine Note nach Berlin gelangt, in welcher scharfer Protest gegen die Befehle öffentlicher Beamter im Besatzungsgebiete mit bewaffneten Unterbeamten erhoben wird. Dabei ist dies in der Pfalz doch nur zur Sicherung der Beamter selbst und des darin beschäftigten Personals geschehen. Die Franzosen aber erklären scharf, sie hätten in diesen Gebieten die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten, deshalb komme nur ihnen zu, die Beamter gegen Uebertretungen zu schützen. Man möchte fast sagen, wenn die Sache nicht zu ernst wäre. Denn ihre Absicht geht doch darauf hinaus, die Beamter, wenn die Hochzeiten es für an der Zeit halten, diesen Landesverrätern ohne „Schwertstreich“ auszuliefern.

### Die Nachbefugnisse der Besatzungsbehörden.

□ Berlin, 20. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Nach Pariser Meldungen äußerte Pichon im französischen Kammerausschuß die Rechtsauffassung der Verbündeten über die staatsrechtliche Lage der besetzten deutschen Gebiete sei die, daß Befehle der Besatzungsbehörden in jedem Falle Reichsgesetzen voranzugehen hätten. Die Deutsche Allgemeine Zeitung bemerkt dazu, daß eine genaue Abgrenzung der beiderseitigen Rechte und Pflichten bereits vor etwa zwei Monaten in Einzelberatungen zwischen dem Obersten Rat und der Reichsregierung erfolgt sei. Außerdem, wie die Pichons wären nicht gerade geeignet, das gegenseitige Vertrauen zu stärken, ganz davon abgesehen, daß sie inhaltlich nach dem zwischen uns und Frankreich geschlossenen Vertrag unhaltbar seien. Waghend für das Recht der Besatzungsstruppen sei alles, was zu deren Sicherheit beitrage. Das sei allerdings ein sehr ausdehnungsfähiger Begriff, in dessen sei darauf hinzuweisen, daß die Verhandlungen über die Behandlung der Rheinlande in einem Sinn und Ton geführt wären, welche für die Zukunft die Hoffnung auf lokale gegenseitige Verständigung aufkommen ließen (?).

### Friedensvertrag und Verfassungsänderung.

#### Die deutsche Note.

Berlin, 19. Sept. (WB.) Den alliierten und assoziierten Regierungen wurde von den deutschen Vertretern in Versailles folgende Note übermittleit:

Die deutsche Regierung stimmt mit der in der Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 11. September dargelegten Auffassung überein, daß, soweit die deutsche Verfassung und der Friedensvertrag miteinander in Widerspruch stehen, die Verfassung nicht vorgehen kann. Sie erklärt bereits, daß sie in Konsequenz dieses Standpunktes und in dem sie die von den alliierten und assoziierten Regierungen verlangte Auslegung des Artikels 80 des Friedensvertrages annimmt, Artikel 61, Absatz 2 der deutschen Verfassung als kraftlos erachtet, solange der Völkerbundrat nicht der entsprechenden Änderung der internationalen Lage Österreichs zustimmt. Sie hat nichts dagegen einzuwenden, diese Erklärung nunmehr in einer Form abzugeben, die in der Anlage der Note vom 11. September vorgeschlagen wurde. Zu diesem Zweck versah sie die Unterzeichneten mit der gehörigen Vollmacht und wies sie an, mit den Vertretern der alliierten und assoziierten Regierungen wegen des Zeitpunktes der Vollziehung der Erklärung in Verbindung zu treten.

Im übrigen sieht sich die deutsche Regierung genötigt, zu den Ausführungen der alliierten und assoziierten Regierungen folgendes zu bemerken: Es ist eine Entstellung des Wortlauts und Sinnes der Ausführungen der deutschen Regierung, wenn gesagt wird, die deutsche Regierung wolle die Auffassung vertreten, daß kein Artikel der Verfassung, wie sein klarer Wortlaut auch immer sei, mit dem Friedensvertrag in Widerspruch stehen könne, weil in der Verfassung ein anderer Artikel des Inhalts stehe, daß keine ihrer Vorschriften dem Friedensvertrag Eintrag tun könne. Die deutsche Regierung kennzeichnet vielmehr die Bedeutung des in Rede stehenden Artikels 178 der Verfassung dahin, daß er den Zweck habe, jeden etwa hervortretenden Widerspruch zwischen dem Wortlaut der Verfassung und ihrer Tragweite und den vielfach zweifelhaften Bestimmungen des Friedensvertrages unter allen Umständen auszuschließen. Daß auch Artikel 80 des Friedensvertrages zu diesen in ihrer Tragweite nicht ohne weiteres klaren und unabweisbaren Bestimmungen gehört, zeigen die Ausführungen, womit die deutsche Regierung ihre ursprünglich von der Auffassung der alliierten und assoziierten Regierungen abweichende Auslegung des Artikels begründete. Nach allgemein anerkanntem Rechtsgrund-

satz dürfen Bestimmungen, die eine Beschränkung der verhandelten Rechtsgrundlagen bedeuten, nicht in erweiterten Sinne ausgelegt werden.

Deutschland konnte nicht voraussehen, daß abweichend von dieser Regel das Selbstbestimmungsrecht der Völker, welches seine Gegner so oft als einen der Grundpfeiler ihrer Friedensbedingungen bezeichnet, gerade für Deutschland und Österreich noch mehr beschränkt werden sollte, als der Wortlaut des Artikels 80 zunächst erkennen ließ.

Außerdem liegen die alliierten und assoziierten Regierungen bei ihren Bemerkungen über den Artikel 178 der Verfassung außer acht, daß es sich bei der Verfassung eines Staates um ein Gesetz handelt, das seiner Natur nach Vorschriften von grundsätzlicher und zeitlich unbeschränkter Charakter enthält. Es entspricht durchaus den üblichen Formen, wenn in einem solchen Grundgesetz allgemeine Normen aufgestellt werden, dabei aber im Hinblick auf bereits vorliegende oder voranzulegende Sonderfälle Ausnahmen vorbehalten werden. Derartige Ausnahmen von allgemeinen Regeln haben diese Regel selbst keineswegs auf, zumal wenn Ausnahmen wie dies bei den in Betracht kommenden Bestimmungen des Friedensvertrages zutrifft, sich auf bestimmte Einzelfälle beziehen oder zeitlich beschränkt sind oder selbst spätere Änderungen vorsehen. Die Ausnahme des Artikels 178 in die deutsche Verfassung stellt daher keinen Kunstgriff dar, sondern eine wohlgegründete notwendige Maßnahme. Es sind hiernach irrige Voraussetzungen, die die alliierten und assoziierten Regierungen zu den mit den ausdrücklichen Erklärungen der deutschen Regierung in Widerspruch stehenden Schlussfolgerungen drängen, daß mit Artikel 61 Absatz 2 eine Vertragsverletzung beabsichtigt war. Die deutsche Regierung weist diese Unterstellung mit aller Schärfe zurück. Sie kann auch den ironischen, den internationalen Gepflogenheiten nicht entsprechenden Ton, womit die Note der Alliierten und Assoziierten die feierlichen Erklärungen der deutschen Regierung behandeln zu dürfen glaubt, nicht stillschweigend hinnehmen.

Die Tatsache, daß Deutschland den Krieg verlor, gibt seinen Gegnern nicht das Recht, sich einer Sprache zu bedienen, die den Zweck haben soll, Deutschland vor aller Welt zu verächteln. Die deutsche Regierung wird den Alliierten und Assoziierten auf diesem Wege nicht folgen. Die Herbeiführung des wahren Friedenszustandes kann aber durch dieses Vorgehen der alliierten und assoziierten Mächte nur erschwert werden.

### Die Friedensbedingungen für Bulgarien.

#### Der Akt der Uebereinkunft.

□ Paris, 18. Sept. (Eigener Drahtbericht, Indir.) Heute morgen 10 Uhr 30 Min. wurden der bulgarischen Delegation die Friedensbedingungen überreicht. Die Zeremonie war sehr einfach und fand im Urnenfeste des Kriegeministeriums des auswärtigen Amtes statt. Die Delegierten der alliierten Mächte erschienen nicht zahlreich. Es waren anwesend: Clemenceau und Pichon (Frankreich), Poincaré (Belgien), Scialoja und Ferrari (Italien), Venizelos (Griechenland), Costa (Portugal), Juvenin (Belgien), Montagu (China) und Buxton (Schottland), sowie Judia und Ratuji (Japan).

Die bulgarische Delegation traf um 10 Uhr 30 Min. ein. Die Delegation setzt sich zusammen aus Theodoroff, Sarowoff, Rataroff, Stambiski und Luchoff. Sie war von drei Sekretären begleitet. Als sich die Mitglieder der alliierten Delegierten eingerichtet hatten, gab Clemenceau dem Generalsekretär die Weisung, die bulgarischen Delegierten hereinzuführen, indem er in ironischem Tone bemerkte: „Bulgarien! handelt es sich nun um ein Königreich, ein Kaiserreich oder um eine Republik?“ „Ein Königreich!“ antwortete ihm der Generalsekretär. Hierauf trat die bulgarische Delegation ein, an der Spitze Theodoroff. Er verbeugte sich mehrere Male und nahm dann mit seinen Kollegen an dem für sie bestimmten Tische Platz.

Hierauf erhob sich Clemenceau und führte aus: Die Sitzung ist eröffnet. Der Text der Friedensbedingungen der Alliierten wird den Herren bulgarischen Delegierten übergeben werden. Von diesem Augenblick an bleibt ihnen eine Frist von 25 Tagen, um schriftliche Bemerkungen einzureichen. Nach der Prüfung der während dieser Frist eingereichten Bemerkungen wird der interalliierte Oberste Rat eine Antwort an die bulgarische Delegation überreichen und die Frist bezeichnen, in welcher eine definitive Antwort gegeben werden soll.

Der Generalsekretär überreichte hierauf der bulgarischen Delegation den Vertrag, welcher 295 Artikel umfaßt und in drei Sprachen abgefaßt ist, nämlich in französischer, englischer und italienischer Sprache. Nach der Uebereinkunft erhob sich Theodoroff und verlas eine längere Erklärung in französischer Sprache. Den Text desselben überreichte er Clemenceau. Um seine Zeit zu verlieren, wurde das Dokument nicht überleitet und nur der englische Text dem amerikanischen Delegierten Poincaré überreicht.

In seinen Erklärungen führte Theodoroff zunächst aus, daß sich die bulgarische Delegation über die ungünstige Stellung, in der sie sich befinde, im klaren sei. Entgegen den Gefühlen des Volkes, entgegen seiner Tradition, seiner Politik und seiner hohen Interessen sei Bulgarien von einer unseitigen Macht in einen unglücklichen Krieg hineingerissen worden. Man sei sich der Verantwortung, welche sich aus dieser Sachlage ergebe, voll bewußt und sehe den ganzen Ernst der Sachlage und die Größe der Verantwortlichkeit ein.

Theodoroff tadelte hierauf die Politik des Königs Ferdinand und diejenige des Kabinetts Radoslawow und anerkannte, daß es in gewissen verbündeten Gegenden zu Ausschreitungen gekommen sei. Alle Urheber solcher Vorgehen sollen bestraft werden. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine Delegation nicht vor dem verammelten Feinde erschienen sei, dessen einzige Aufgabe es sei, Strafen auszusprechen, sondern vor einem obersten Gerichtshof, welcher berufen sei, die Menschenrechte in einem der traurigsten Augenblicke der Geschichte der Menschheit zu verewigen. Fern davon, imperialistische Forderungen zu stellen, folgte und folge Bulgarien nur den Traditionen seiner nationalen Politik. Der Weg für die Demokratie sei frei. Auf diesem Wege habe Bulgarien die Unterstützung der Alliierten nötig,

wenn Fehler begangen worden seien, so sei das Land bereit, sie in den Grenzen des Möglichen zu büßen. Es gebe jedoch eine Strafe, welche kein Verbrechen rechtfertige: Die Knechtschaft. Diese Knechtschaft müsse dem bulgarischen Volke erspart bleiben. Die Grenzen des Möglichen für Bulgarien seien: Die Gebiete, die Ethnographie und die internationalen Akte.

Theodoroff trat zum Schluß für die Volksbefragung in den in Betracht kommenden Gebieten ein. Vor einem solchen Richter sprache werde sich Bulgarien ohne Einwand und ohne Blätterkeil beugen: „Das Recht und die Gerechtigkeit haben in diesem Kriege gesiegt. Durch die Volksbefragung werden Recht und Gerechtigkeit auch im Frieden siegen.“

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Die bulgarischen Delegierten verließen als erste den Saal, um sich nach Neuilly zurückzugeben. Nach der Uebereinkunft versammelte sich der Fünferat unter dem Vorsitze von Pichon und begann die Prüfung der Beschlüsse der Kommission, welche damit beauftragt war, den Vertragsentwurf zwischen den Großmächten und Polen bezüglich des Status in Galizien vorzubereiten.

### Unklare Verbandspolitik gegen Rußland.

□ Berlin, 20. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Verbandspolitik gegen Rußland wird immer unübersichtlicher. Wie jetzt über London gemeldet wird, bestritten die amerikanischen und französischen Delegierten, daß die Truppen der Verbündeten aus Rußland zurückgezogen werden sollen. Laut Echo de Paris behaupten die Amerikaner vielmehr, Wilson fördere die Bekämpfung der Sowjetregierung auf das nachdrücklichste. Inzwischen scheinen sich die Friedensausläuter zwischen den Verbündeten und Sowjetrußland immer mehr zu verflüchtigen. Jedenfalls hat sich der lettische Außenminister dieser Tage sehr skeptisch über die Möglichkeiten eines solchen Friedens ausgesprochen.

### Ein Umsturzplan in München entdeckt.

□ München, 19. Sept. (Priv.-Tel.) Bei einem in München Verhafteten entdeckte die Polizei einen bis ins kleinste ausgearbeiteten Plan für einen neuen gewalttätigen Umsturz in München. In der Nacht zum 12. September trat ein Gendarm in München-Pasing auf einer Bank sitzend einen verwahten aussehenden Mann, der von dem Gendarm kontrolliert wurde. Er gab sich als Hauptmann d. R. Epphardt aus wie auch einen Militärpaß auf den gleichen Namen lautend vor. Der Mann wurde festgenommen und zur Polizeistation München gebracht. Während der Vernehmung stellte es sich heraus, daß der Mann der angebl. Redakteur und Schriftsteller Karl Heile von Hagen in Westfalen ist, der am 29. September mit einem gleichfalls in München verhafteten 1894 in Apolda geborenen Mann namens Wilhelm Köpfer aus der Hofstadt in Frankfurt a. O. entwichen ist. Heile war also Leutnant im Freikorps Dohna in Schlesien, nachdem er zuvor als Leutnant in Westfalen als Organisator der Kämpfe gegen die Spartakisten tätig war. Heile war niemals Leutnant und hat wie er zugibt, die Papiere in Stuttgart erwidert. Als man im Freikorps Dohna, wo er seit 1. Juli ds. Js. als Leutnant und Kompagnieführer tätig war, von seinen Betrügereien Kenntnis erhielt, wurde er festgenommen und nach Frankfurt a. O. geschickt. Köpfer, der bei der Reichswehr in Schlesien war, hatte die Pferdeweite verschliffen und kam gleichfalls nach Frankfurt a. O. Heile, der angeblich früher gegen die Spartakisten gearbeitet hatte, wandelte nunmehr in Frankfurt a. O. an die Radikalen, wo er mit Geld und Kleibern unterführt wurde. Heile und Köpfer sind dann über Berlin nach München gefahren. Hier trafen sie ebenfalls mit den Spartakisten in Verbindung. Den vorgefundenen Militärpaß hat Heile angeblich von den Radikalen abgestempelt, aber unausgefüllt erhalten. Er hat den Paß selbst mit seinem Namen ausgefüllt. Bei dem festgenommenen wurden mehrere Exemplare kommunistischer Geheimschriften, das Manuskript zu einer neuen Propaganda gegen die Reichswehr mit Beschimpfungen gegen sie und zwei Blätter über die Organisation eines neuen gewalttätigen Umsturzes und einer Reichswehraufhebung gefunden. Der Hauptplan des Münchener Umsturzes, der am 29. September ausgearbeitet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die Reichswehr ist gegen Morgen bei Hellwerden in den Kasernen anzugreifen und im Schlafe auszubeden. Zu diesem Zweck versammeln sich am Abend vorher möglichst unauffällig abgeteilte Stoßtruppen in den Häusern in der Nähe der Kasernen. Während der Nacht sind die Wohnungen der Offiziere auf das schärfste zu bewachen. Jeder Offizier, der seine Wohnung in der offenkundigen Nacht verläßt, wird ohne Anruf niedergeschossen. Einzelheiten über das Verhalten der Stoßtruppen vor den Offizierswohnungen bleiben den Untertanen des Führers überlassen. Bekannte Kommandooffiziere sind unverzüglich zu befehlen. Unblutig, aber das Einbringen in die Tore liegt für jede Kaserne ein besonderer Plan vor. Der Angriff ist von allen Toren aus gleichzeitig zu richten. Die Wucht des Angriffes liegt allein in der Schnelligkeit seiner Ausführung und in der Entschlossenheit der Führer, der Disziplin jedes Einzelnen. Die Türen der Kasernen sind unverzüglich mit M. G. (leichte Maschinengewehre) zu besetzen. Auch Flammwerfer sind zu verwenden. Alle Unteroffiziere sind aus mit Helm und Unterhose beiseite mit zwei Dedern versehen, in einem Raum unterzubringen und schärfstens zu bewachen.

Die Mannschaften bleiben auf ihren Stuben, dürfen aber nicht aus den Betten bis vom Oberkommando einsetzende Befehle entgegen. Im übrigen ist es besser, es sterben in dieser Stunde, als in der nächsten 30 Minuten. Die Kasernen sind dann aus Schärfe zu bewachen und zu besetzen. Alle Waffen und die gesamte Munition ist unangefastet auf ihren Lagerstätten zu verbleiben bis Kommandobefehl kommt. Die Waffen und die Munition der Reserveregimenten sind nach Bedarf den Besatzungsstruppen zu verbleiben. Kein Mensch darf die Kasernen lebend verlassen, keiner ohne Ausweis sie betreten und wenn, auch nur in Begleitung eines Wachmannes. Die gefangenen Soldaten gegenüber ist die größte Menschlichkeit zu beobachten. Es sind Aufklärungsarbeit zu verbleiben.

Gleichzeitig mit dem Sturm auf die Kasernen sind alle öffentlichen Gebäude, Ehrenkreuzungen und Plätze zu besetzen, bestreben nach zur letzten Zeit von allen militärischen Danks und



Geschäftlichen Besten ergriffen werden. Wer sich zur Wehr legt, wird erschossen. Die Frage der weiteren Besetzung ist offen gelassen.

Es heißt dann weiter: Jeder demzufolge Vorfall, der nicht zur Forderung gehört, wird erschossen. Der gesamte Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr ist mit der Minute des Umsturzes lahmzulegen. Während der Nacht marschieren die dazu bestimmten Truppenteile der 1. Armee über die Gegend, nicht über die Landstraßen, auf die umliegenden Dörfer, soweit sich in ihnen Truppen der Reichswehr befinden, und heben sie dort auf. Jedes Dorf ist für jede Ortschaft ein besonderer Plan vor. Gleichmäßig sind auf einem Radius von mehreren Kilometern Tiele Stützpunkte in Form von Feldwachen einzurichten. Kein Mensch darf verlassen oder in es hinein.

Jede Truppe hat sich vor Dunkelwerden abends bis 1 Stunde vor dem Umsturz unerschütterlich in der Nähe des ihm zugewiesenen Stützpunktes einzufinden.

Nach der weiteren Umgestaltung des Planes: Alle Abteilungen dieses Planes müssen unterteilt sein. 5 Exemplare sind in Geheimdruck auf einem sicheren Orte aufzubewahren. Ein Befehlsgang ist unentbehrlich. Dem Truppenkommando ist eine 100-seitige Anweisung dieses Planes durch „Splans“ zu stellen. Stützpunkte mit Stützpunkten in der Hand werden ohne Stützpunkt auf Befehl eines Offiziers verlassen. Märsche werden mit dem Labe bekräftigt. Keuchende Disziplin. Weiberliche Befehle der Offiziere. Geheime Propaganda in der Reichswehr. Jede Armee ist in festen Verbänden zu organisieren.

Alle wird sich wegen Hochverrats, Betrugs, falscher Kommunikation u. a. zu verantworten haben. Jeder die bestimmte Verfahren des Umsturzplanes hat sich nicht gehalten.

### Der Schuß im Geiselmord-Prozess.

München, 19. Sept. (Priv.-Tel.) Der bayerische Militärtribunal hat, wie wir gestern noch kurz berichtet hatten, sein Urteil über den Geiselmordprozess gefällt. Die 6 am Tage verurteilten Geiselmörder wurden dabei erstens nachmittags zur Vollstreckung des Todesurteils dem Militärtribunal übergeben. Vorher wurden alle Verurteilten noch Gebrauch von dem geistlichen Beistand. Um 4 Uhr 12 Minuten nachmittags fand die Erschießung im Gefängnis Stadelheim statt. Der Haupttäter Fritz Seibel brachte kurz vor seinem Tode noch ein Hoch auf die Weimarer Republik aus.

Die Verteidigung Seibels hatte sich gestern noch telegraphisch an den Reichspräsidenten gewandt und ihm unter Klage, daß das Militärtribunal in München nach der neuen Weimarer Verfassung nicht die zuständige Stelle sei, um sein Eingreifen zu erbeten. Diese Eingabe der Verteidigung blieb aber auf den Weimarer Reichspräsidenten und die im Hinblick daran erfolgte Kreisverteilung ohne Erfolg.

Eine große Menschenmenge hatte sich am Donnerstagabend vor dem Justizpalast eingefunden, die zum Teil gegen das Urteil Protest machte und auf die Reichswehrsoldaten schimpfte. Darunter waren Reichswehrtruppen, aber von der Weimarer Regierung zu sehen, die Ruhe bald wieder her. Es wurden einige Hauptgeiselmörder festgenommen. Die Nacht zum Freitag verlief ruhig, auch die Vollstreckung des Todesurteils verlief ohne Zwischenfall.

### Die innere Lage.

#### Das Berner Tageblatt an die Frankfurter Zeitung.

Wie erinnerlich, hatte die Frankfurter Zeitung eine deutsch-nationale Verschönerung in der Schweiz entdeckt, die vom „Berner Tageblatt“ aus ihre unterirdischen Minen gegen die deutsche Republik vortrieb. Der Ursprung dieser Entdeckung war zu finden in einer freimütigen Kritik des „Berner Tageblattes“ an den Zuständen im gegenwärtigen Deutschland. Die „Frankfurter Zeitung“ war durch sehr verdorben und fragte das „Berner Tageblatt“ wegen unehrlicher, reaktionärer Umtriebe vor dem Tribunal der öffentlichen Meinung der freien Schweiz. Nun hat das „Berner Tageblatt“ wieder geantwortet. Und diese Antwort sei der Vollständigkeit halber auch verzeichnet:

Die Konstatierung des allmählichen Abbröckelns des republikanischen Ansehens ist es, was die Frankfurterer böse gemacht hat. Das deutsche Volk beklagt sich nach den beiden extremen Richtungen zu sondern, wie durch einzelne Wahlen konstatiert werden konnte. Das bürgerliche Volk hat die Unordnung und mangelnde Handhabung der Regierung satt und sieht zurück auf die früheren Zeiten, wo wenigstens Ordnung und Sicherheit im Lande herrschten. ... Doch nur auf den Umsturz in der Einmütigkeit ausser Acht gemacht, das ist unsere Sünde und dafür werden wir nun mit Not beworfen. ... Wenn aber etwas imstande wäre, unsere alte Freundschaft zum deutschen Volk, die wir während des Krieges eifrig vor jeder Mann vertreten, zu erschüttern, so wären es solche Verleumdungen, wie sie die „Frankfurter Zeitung“ gegen uns verbreitet hat. Zum Glück aber ist die „Frankfurter Zeitung“ nicht die öffentliche Meinung des deutschen Volkes.

#### Die demokratische Partei und der Antisemitismus.

Am Mittwoch hat in Berlin ein Parteitag der Deutschen demokratischen Partei für den Wahlkreis Berlin stattgefunden. Als Vertreter des Wahlkreises für den neuen Parteiausschuss der Gesamtpartei wurden gewählt: Redakteur Biehnert und Justizrat Bandau, als Stellvertreter Herr Graf und Ingenieur Hausberg, sowie als deren Ersatzmänner Kommerzienrat Ruzig und Frau Edwin Traeger. Ohne Aussprache stimmte der Parteitag einer vom Vorstand vorgelegten Entschließung gegen die unter dem Schutze der Deutschnationalen sich immer lecher hervortragenden antisemitischen Heherien zu:

Die jüdische antisemitische Hebe, welche gegenwärtig mit gewaltigen finanziellen Mitteln von reaktionärer Seite zur Verdrängung der Republik und Demokratie betrieben wird, ist erschreckend zu beklagen. Sie verleiht, indem sie die verächtlichen Verleumdungen gegen einander befeuert, den ungeliebten Wiederstand des niedergeborenen Vaterlandes; sie untergründet, indem sie Ausschreitungen und Gewaltthaten fördert, die soziale Ordnung; sie vernichtet den Grundgedanken jeder demokratischen Einmütigkeit, die Tüchtigkeit des einzelnen unabhängig von seiner Abstammung und seinem Bekenntnis zu werden. Die Organisationen der Partei werden ersucht, der Hebe auf das Entschiedenste entgegenzutreten.

#### Die Sozialdemokraten in der preussischen Regierung.

Es ist bekannt, daß die sozialdemokratische Fraktion der Preussischen Landesversammlung in ihren führenden Kreisen darauf hin arbeitet, den Minister des Innern, Biele, zu stürzen. Als sein Nachfolger ist der frühere Führer der Fraktion, H. G. (Herrmann), angetreten.

Die Kritik, die an Minister Biele aus seiner Fraktion geübt wird, bezieht vor allem darauf, daß er viel zu wenig Parteigeistvolles an die Regierung'ssozialen betonen habe. Dabei ist doch bekannt, wie bitter die bürgerlichen Parteien darüber klagen, daß Minister Biele fast ausschließlich seine Parteifreunde als Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Landräte beruft.

Es erregt weiterhin Bestürzung, daß die Kräfte, die zurzeit verhältnismäßig untergeordnet in eine Stellung als Vortragsredner hat gelassen werden soll, um ihn als Beamten in die Regierung zu berufen.

Eine ähnliche Mißstimmung besteht in der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages gegen den Finanzminister Biele, gegen dessen Ernennung die sozialdemokratische Fraktion aus dem Reichstag zurückzuführen bereits vorgeschlagen ist.

#### Schöne Ausstellungen in Leipzig.

Berlin, 20. Sept. (Von uns, Berl. Büro.) In Schönen Ausstellungen einer offenbar von Kommunisten aufgestellten Menschenmenge kam es gestern Abend auf dem Leipziger Platz zu zwei Brandtaten. Zwei Brandtaten wurden von der Menge

„Kostelumpen“ und „Kostelumpen“ beschimpft. Als die Soldaten die Beschimpfungen nicht ertrugen, haben die Beschimpfer eine beschimpfende Haltung ein. Die Soldaten, sowie ein Polizeibeamter, der ihnen helfen wollte, wurden mit dem Knüttel, Schlägt den Hund ins Wasser! nach der nahen Allee hinaus gedrängt. Dort gelang es einem Soldaten, die Menge soweit zu beruhigen, daß er die beschimpften Soldaten zur Rückkehr bringen konnte. Zwei andere Soldaten, die ihren Kameraden helfen wollten, wurden schließlich die Überführung hinweggeworfen, einer wurde sogar ins Wasser geworfen, wobei er dann von der Menge noch mit Steinen beworfen wurde.

### Aus dem Parteileben.

#### Das Programm der Deutschen Volkspartei.

Wie bekannt, ist der Geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei seit längerer Zeit damit beschäftigt, den Entwurf des Parteiprogramms auszuarbeiten. In mehreren arbeitsreichen Sitzungen hat sich der Geschäftsführende Ausschuss auf Grund der Beschlüsse der Reichstagsanhänger der Partei dieser Aufgabe unterzogen und den Entwurf nicht in einer gemeinsamen Beratung mit den Vorständen und Geschäftsführern der Wahlkreisverbände fertiggestellt. Der Entwurf geht nunmehr an die Delegierten im Lande, damit diese dazu Stellung nehmen und gegebenenfalls ihre Änderung an die Reichstagsanhänger einbringen. Der Entwurf samt diesen Änderungen wird dann dem Parteivorstand und im anschließenden Ausschuss daran dem Parteitag, der vom 18. bis 20. Oktober in Leipzig stattfindet, zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt.

### Deutschlands und Oesterreichs Teilnahme an der Washingtoner Arbeiterkonferenz.

Amsterdam, 19. Sept. (A.B.) Der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes Plamen erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Blattes „Der Welt“ bezüglich der Arbeiterkonferenz, die am 22. Oktober in Washington stattfinden soll, auf alle mündlichen und schriftlichen Mitteilungen, die dem internationalen Gewerkschaftsbund zugegangen seien, habe man anfangs erwartet, daß die Deutschen und Oesterreicher eine Einladung zu der Konferenz in Washington erhalten würden. Plamen legte er müsse jedoch sehr zu seinem Bedauern feststellen, daß der Oesterreicher nicht geneigt zu sein scheint, den Deutschen und Oesterreichern Einladungen zu senden. Plamen besitze die Ansicht, den Delegierten der Zentralämter die Erlaubnis zu erteilen, als Privatpersonen nach Washington zu kommen. Der Konferenz in Washington bleibe es überlassen, ob sie diese Delegierten zulassen wolle oder nicht.

Die Finnen mitteilen, sollen sich die englischen Gewerkschaften ebenso wie die schwedischen, Schweden und Dänemarks auf den Boden der Entscheidung des Gewerkschaftsbundes in Amsterdam, worin die Vertretung der Deutschen und Oesterreicher auf dem Kongress in Washington gefordert wird. Auch die holländischen Gewerkschaften würden sich, obwohl noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt seien, lebhaft an diese Entscheidung halten. Die Entscheidung des Amsterdamer Kongresses sei mit überwältigender Mehrheit angenommen worden, und daher könne nichts anderes erwartet werden, als daß auch die anderen Gewerkschaften sich daran halten werden.

### Der Baußig von Finne.

#### D'Annunzios Anhang wächst.

Bern, 19. Sept. (A.B.) Der Corriere della Sera berichtet, daß d'Annunzio durch Rekrutierung die längere Verjüngung Finnes sichere. Zur rechtliche Fließschiffahrt aus der französischen Zone sei gelangt, und obwohl Finne blockiert ist, konnten doch einige Fahrzeuge, so auch ein Torpedoboot, die Stadt erreichen. Die Besatzung des Torpedoboots schloß sich einschließlich des Kommandanten d'Annunzio an. Zahlreiche Piloten, besonders aus Holland, Belgien, Norwegen, Schweden und Dänemark konnten nachträglich auf dem Landwege den Blockadequartier überschreiten und sind in d'Annunzios Anhang getreten. Auch eine Anzahl von amerikanischen Soldaten sollen sich d'Annunzio angeschlossen haben.

### Italien.

#### Kabinettskrise.

Berlin, 19. Sept. (A.B.) Die nationalistische Presse setzt ihre Angriffe auf Ritti fort und verlangt den Rücktritt des Gesamtkabinetts. Um vom Verband unabhängig zu werden, verlangt Salandra im „Giornale d'Italia“ den Rücktritt eines Kohlenabkommens mit Deutschland. Das Blatt sucht durch eine offenbar zurückgegriffene Statistik die Vorstellung Ritti über die Kohlen- und Kreditnot in Italien zu entkräften. Die Kohlenzufuhr sei von 423 000 Tonnen im Januar auf 600 000 Tonnen im August gestiegen, während sie im Vorjahr 336 000 bezw. 500 000 Tonnen betragen hätte. Im übrigen hänge der amerikanische Privatcredit von Wilson ab, da die Banken selbst größtenteils der radikalen Partei angehören. Das Blatt verweist ferner auf die außerordentlich große Mitarbeit einer internationalen amerikanischen Gesellschaft bei den öffentlichen Arbeiten Italiens.

### Schweiz.

#### Die Stellung der Schweiz zum Bitterbund.

Bern, 19. Sept. (A.B.) Der Nationalrat beschäftigte sich heute mit dem von der Kommissionsmehrheit gestellten Antrag auf Verschlebung der Verhandlungen über den Eintritt der Schweiz in den Bitterbund, bis die Situation völlig geklärt sei und sich zeige, daß die Hauptbetreffenden des Friedensvertrages tatsächlich dem Bitterbund beitreten. Die Kommissionsmehrheit beantragte ferner, sofort mit den Verhandlungen zu beginnen, da eine Verschlebung im Ausland einen ungünstigen Eindruck machen würde. Der Bundesrat unterstützte den Antrag der Widerseite. In der nächsten Woche die Verhandlungen über den Eintritt zu beginnen. Nach weiterer Diskussion wurde jedoch mit 98 gegen 58 Stimmen der Wechselsantrag angenommen und die Verschlebung der Bitterbundsfrage beschlossen.

### Deutschland und der Kameruner Felle.

#### Von Emil Zimmermann.

Auf den werten Kameruner Grasebenen schloß ich einmal einen weißen Falken. Es war an einem schönen Morgen, und ich war auf dem Marsch nach Gaga, dem durch den deutsch-französischen Vertrag vom November 1911 deutsch gewordenen.

Herrlich lag die Morgensonne auf der hochgrünen Grasebene mit verstreut stehenden Knorzen und niedrigen Fruchtbäumen.

Da fiel mir ein weißer Vogel auf einem der Bäume in Schußweite auf. Ein Schuß mit der Schrotflinte; das Tier fiel ins Gras. Schnell sprangen meine Schwoarten davon, die Beute zu holen. Sie brachten einen weißen Falken mit zerhacktem roten Flügel.

Inzwischen war meine Frau herangelommen, die mich begleitete. Ihr Gesicht das schöne Tier, und auf ihre Bitte ließ ich den Verhandlungen kommen und verband ich kunstgerecht

den verwundeten Vogel. Meine Schwoarten machten schnell einen Käfig aus Zweigen, und der Falke wurde auf einer Last mitgeführt.

Im Lager fand ich den Verband vom Flügel abgerissen. Unter heftigem Strömen des Blutes schnürte ich ihn; kaum aber war der Falke frei, als er müde auf seinen Flügel zu Boden begann.

„Was ist das?“ fragte ich verwundert meine Schwoarten, als das Tier sogar heilig in die freigelegte Wunde hineinblickte. „Herr“, war die Antwort der Negers, „ist der Vogel ein Mensch? Hat er Verstand? Er beißt in seine Wunde, weil er glaubt, er könnte den Schmerz fortjagen.“

In den Kameruner Falken muß ich denken, wenn ich jetzt Deutschland sehe und die Enthaltungen lese. Wollen wir auch den Schmerz fortjagen, indem wir in unsere Wunden haken?

Aber wir sind doch Menschen. Und die Kameruner Schwoarten fragten mich: Ist der Vogel ein Mensch? Hat er Verstand?

### Letzte Meldungen.

#### Die Hauptpunkte des Friedensvertrags für Bulgarien.

Paris, 19. Sept. (Eigener Drahtbericht, indr.) Der Friedensvertrag mit Bulgarien enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Grenzen Bulgariens. Im Norden erleidet die Grenze mit Rumänien keine Veränderung; im Westen gilt die Grenze mit dem serbisch-kroatisch-slavonischen Staat und dann im allgemeinen die frühere Grenze mit Serbien. Eine Verächtigung wurde an der südlichen Grenze vollzogen hinsichtlich der Gebiete, welche später durch die hauptsächlichsten alliierten und assoziierten Mächte zugeteilt werden sollen. Das Schwarze Meer bleibt wie in der Vergangenheit der östliche Grenze.

Bulgarien verzichtet zugunsten der hauptsächlichsten alliierten und assoziierten Mächte auf alle Rechte und Titel auf die in Thrakien gelegenen Gebiete, welche ehemals zur bulgarischen Monarchie gehörten und welche außerhalb der neuen Grenze Bulgariens liegen, welche nach seinem Staat zugeteilt wurden. Bulgarien verpflichtet sich, den Beschluß anzunehmen, welche in bezug auf diese Gebiete durch die alliierten Mächte gefaßt wird. Die Alliierten verpflichten sich, Bulgarien einen wirtschaftlichen Zugang zum Ägäischen Meere zu sichern. Die Bedingungen dieser Garantie sollen später festgelegt werden. Ueber die militärischen Klauseln wurde bereits gestern gemeldet.

Die maritimen Klauseln bestimmen, daß alle bulgarischen Kriegsschiffe, die bestehenden oder die im Bau befindlichen, Unterseeboote mit einbezogen, an die Alliierten ausgeliefert und zerstört werden sollen. Der Bau oder die Verwendung von Unterseebooten oder sogar Handelsfahrzeuge sind untersagt.

Die technischen Klauseln bestimmen, daß die Militärkraft Bulgariens weder Militär- noch Wasserflugzeuge besitzen dürfe. Das ganze bulgarische Militärflugmaterial soll innerhalb einer Frist von 3 Monaten demobilisiert werden.

Finanzielle Klauseln: Bulgarien wird ersucht, folgende Beziehungen in der nachfolgenden Reihenfolge auszuführen:

1. Ausgaben, welche durch die militärische Besetzung des Landes verursacht wurden;
2. Besichtigung des größten Teiles der ausstehenden ottomanischen Schuld, welche durch die zu diesem Zwecke ernannte Kommission Bulgariens zur Last gelegt werden kann;
3. Der Betrag der Wiedergutmachungen, der im vorliegenden Vertrag genau festgelegt ist und die Summe von 2250 Millionen erreicht.

Die wirtschaftlichen Klauseln sind identisch mit denjenigen, die im Vertrag mit Oesterreich enthalten sind. Eine einzige Abänderung wurde indes angebracht: Die bulgarische Regierung wird alle außerordentlichen Kriegsmahnahmen abheben müssen, während gleiche Maßnahmen durch die alliierten und assoziierten Mächte in Kraft gesetzt wurden. Diese Erklärungen haben einen endgültigen und obligatorischen Charakter.

#### Sequestrationen in Frankreich.

Paris, 19. Sept. (Havas.) Der Senat diskutierte am Donnerstag das Projekt bezüglich der Liquidation der Güter, die während des Krieges Gegenstand von Sequestrationen bildeten. Justizrat de Kail erklärte, daß 15 820 Sequestrationen seit 1914 in Frankreich ausgesprochen wurden. Die sequestrierten Güter stellen einen Wert von annähernd 1/4 Milliarden dar. Übererlaubt erfolgen 108 888 Liquidationen von sequestrierten Gütern und Wertgegenständen in Besitz von Franzosen. Auch das stelle eine bedeutendes Pfand für die Gutmachung der von Deutschland verursachten Schäden in den Händen der Franzosen dar. Diese Schuldforderungen könnten in möglichst kurzer Frist eingereicht werden. Die Deutschen haben seit längerer Zeit die in Deutschland sich befindenden französischen Güter realisiert. Wir im Gegenteil sind dem Prinzip des Sequesters treu geblieben.

#### Die Abstimmung in Ostpreußen.

Berlin, 20. Sept. (Von uns, Berl. Büro.) Im Süden Ostpreußens soll für die Abstimmungzeit eine deutsche Polizeitruppe unter der Aufsicht der Entente abgestellt werden. Eine Besetzung durch fremde Truppen konnte nicht in Frage solange die Bevölkerung des Abstimmungsgebietes die Ruhe bei wohnt.

#### Verlegung des Oberkommandos nach.

Berlin, 20. Sept. (Von uns, Berl. Büro.) General Gröner, der in den Ruhestand tritt, hat seinen Wohnort verlassen. Am 22. verläßt der Post der Obersten Heeresleitung die Stadt. Das Oberkommando nach wird aus Barchinien nach Goldberg verlegt.

#### Der Landeskommandant von Ostpreußen.

Berlin, 19. Sept. (A.B.) Nach der „Vossischen Zeitung“ wurde der Kommandant der ostpreussischen Reichswehrbrigade 13. Generalmajor Haas zum Landeskommandanten von Ostpreußen ernannt.

Bern, 19. Sept. (A.B.) General Gonsdorff hat gestern im Namen der Regierung einen Rufus an das Freireich gerichtet, indem die Hebergabe Finnes binnen 24 Stunden verlangt wird. d'Annunzio erwidert darauf, die Regierung neuerdings mit scharfen Worten an und erklärte, daß er sich lieber in Finne begraben lasse, als nachgeben werde.

Amsterdam, 19. Sept. (A.B.) Das Pressebüro Radio meldet, daß die britischen Truppen den Kaukasus räumen.

Amsterdam, 19. Sept. (A.B.) Der „Telegraaf“ meldet aus London, daß Gresham Samstag auf der „Aquitana“ nach Washington abfährt.



Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtrats-Sitzung vom 18. Septbr. 1919.

In den Vorlesung des Vereins... werden delegiert: Stadtrat Wittiger, Frau Stadtrat Maue.

Einige Vorlagen für die Bürgerausstellung vom 3. Oktober 1919 werden genehmigt.

Den ehemaligen Kriegsgefangenen, die vom Gefangenenlager zur Entlassung gelangen... wird freie Fahrt auf der elektrischen Straßenbahn...

Wegen der außerordentlichen Brennstoffknappheit wird in diesem Jahre bei sämtlichen Haushaltungen eine Kontrolle zur Feststellung der Brennstoffvorräte vorgenommen.

Der beim städtischen Wohnungsamt eingerichtete öffentliche Wohnungsnachweise soll für die Zeit vom 22.-23. ds. Mts. zum Zwecke der Durchforschung der vorliegenden Wohnungsgelüste für alle nicht besonders dringenden Fälle geschlossen werden.

Der Arbeitssensatrat hat am 18. September eine in der Arbeitssensatratung am 4. September angenommene Entschließung übergeben...

Eine Anzahl hiesiger Turn- und Sportvereine hat um die städtische unentgeltliche Benützung aller Spiel- und Sportplätze, insbesondere aber um die vollständige Freigabe der städtischen Turnhallen nachgehrt.

Gegen die Einstellung der Erlaubnis zur Errichtung des Dampfbades der Firma Julius Rander auf dem Grundstück Hohenbahnstraße 30 werden Einwendungen nicht erhoben.

- a) für den Neubau des Säuglingskrankenhauses die Ausführung der Beton- und Eiseneinbauten an die Firma Peter Sturm in Neckarau,
b) für den Neubau des Krankenhauses das Liefern und Aufstellen der eisernen Dachkonstruktion über dem Operationsaal...

Die falsche Melchheit begeht für den Dummen, Tögen und Nichtwissenden so viel wie für den Fleißigen, Rechtschaffenen, Unterredigten; sie richtet in ihrem Romantismus Bildung, Wohlstand und Fortschritt zugrunde.

Der 400jährige Gedenktag der ersten Weltumsegelung.

Am 20. September 1519 lächelte Fernando Magellan mit fünf Karavelen und einer Besatzung von 235 Mann in San Lucar, dem Vorhafen von Seville an die Guadaluivir-Mündung, die hinter zu keiner Fahrt, die als die erste Weltumsegelung eines der wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte geworden ist.

c) Die Schreinerarbeiten für die Kottwohnungen in der Dragonerkaserne an Schreinermeister Heinrich Buh und an die Werkstattsstelle der Handwerkskammer hier.

Die Ausführung der Siebbaugarbeiten in der Sandhoferstraße von der Luitpoldstraße bis Rathhofstraße wird der Firma Eugen Steidle hier zum Angebotspreis von RM. 75809.40 übertragen.

Wahl des Bürgermeisters Dr. Finter zum Oberbürgermeister von Karlsruhe.

Karlsruhe hat einen neuen Oberbürgermeister. Nach großen Schwierigkeiten und langem Suchen ist der auserwählte Nachfolger für den infolge der besonnenen Urwahlen vorzeitig aus dem Amte geschiedenen Oberbürgermeister Siegrist gefunden worden.

Es kann bei der Erörterung des Wahlausganges nur unterstrichen werden, was an dieser Stelle bereits gesagt wurde: Das Verschulden des Herrn Dr. Finter aus der Mannheimer Stadtverwaltung ist auf das höchste zu behaupten. Wir brauchen in den vor uns liegenden Jahren selten Persönlichkeiten an der Spitze unseres Gemeinwesens, die mit einem gründlichen, unflüchtigen Wissen und jahrelanger praktischer Erfahrung die Eigenhaft der Anpassungsfähigkeit an die neuen Verhältnisse besitzen.

Kommt dem Scheitenden auf dem vorerwähnten Gebiete das Hauptverbrechen zu, so darf andererseits nicht verschwiegen werden, daß er auch seine übrigen Geschäfte mit vorbildlicher Sachkenntnis und Pflanztreue verwaltet und geleitet hat.

Wahlen zur Generalsynode.

Zum ersten Male tritt, so wird und geschrieben, die Bandenkirchliche Vereinigung, die seit 20 Jahren für die Verfassung der kirchlichen Parteigenossen wirkt, bei den am 28. September d. J. stattfindenden Wahlen zur Generalsynode in hiesiger Stadt und im ganzen Lande mit eigenen Wahlvorschlägen hervor.

Am 21. Oktober 1520 der Eingang zu der berühmten Straße genommen, die wirklich nach Westen führt und seitdem Magellans Namen trägt. Dann begann der zweite, nicht minder schwierige Teil der Reise, denn nach Durchquerung dieses äußerst gefährlichen Sees begab sich nun der See nach einer unendlichen Wasserfläche aus, ein neues Weltmeer, das den Namen Süder Ozean erhielt, von dem man aber nicht wissen konnte, ob es einen Weg zu den Molukken eröffnete.

Dresdner Herbstfestspiele.

Ein Höhepunkt der Festspiele war der Ring. Aus dem Geiste der Musik heraus und aus der Berührung mit dem menschlichen Blute ist die innere Erneuerung geschehen. Den heiligen Gestalten des Weltendramas (Toller, d'Arnals, Haffal und Walter Altenkirch) muß man besonders danken, daß sie sich nicht durchsagen an die herausgeschickte, durch Konreuth beeinflusste Tradition, an die Zuführungsroutine gehalten haben, wenn es galt, mit modernen Mitteln Wagner's Werk zu erfüllen.

der Verantwortlichkeit und Bruderliebe zur Abdahnung des Gottreichs, — das ist das oberste Ziel der handwerklichen Verrichtung. Vor allem aber soll sich alle stichtliche Arbeit in den Dienst der aus der ganzen Zeitlage mit tiefem Ernst an uns herandrängenden Aufgabe stellen, daß der soziale Geist des Evangeliums Jesu Christi immer mehr in unserem Volksleben und in unserer Wirtschaftsordnung zur Geltung komme.

Die Tätigkeit der Mannheimer Sanitätser im Kriege.

Über die Tätigkeit der Freiwilligen Sanitätshauptkolonne Mannheim während der Kriegszeit seien nachstehend einige Siffern wiedergegeben, die die Deutlichkeit allgemein interessieren dürften:

In Mannheim wurden insgesamt 146 Lazarettzüge und 15 Lazarettzüge von der Sanitätshauptkolonne ausgesandt und die damit angekommenen 22.228 Verwundeten und Kranken nach den örtlichen Lazaretten verbracht. Außerdem wurden 8224 Einzeltransporte von der Bahn nach den Lazaretten, 1222 Einzeltransporte von den Lazaretten zur Bahn, 618 Transporte nach auswärts, 1892 Umtransporte innerhalb der Stadt, 2038 Umtransporte innerhalb des Bahnhofs von der Mannheimer Sanitätsmannschaft ausgeführt.

Eine ganz besondere Beanspruchung der Sanitätsmannschaften erforderten die andauernden Fliegerangriffe auf Mannheim. Neunundsechzigmal wurde die Kolonne bei Tag und Nacht alarmiert. Es wurden 23 Fliegerunfallstellen in Mannheim und Vororten unterhalten, wovon 18 bei jedem Alarmlärm mit 3-4 Mann besetzt wurden.

Verammlung der elsaß-lothringischen Flüchtlinge.

Am letzten Samstagabend fand im Rosengarten eine gutbesuchte Verammlung der Ortsgruppe Mannheim elsaß-lothringischer Flüchtlinge statt. Der Vorsitzende, Herr Huber, erstattete Bericht über die in Kostatt stattgehabte Delegiertenversammlung, in der die neuen Richtlinien bezüglich der Unterführungen eingehend besprochen wurden.

Bezüglich der Welterbeschaffung wurde allgemein Abgemacht, daß das Rote Kreuz meistens alte, minderwertige Möbel, die überdies viel zu hoch bezahlt wurden, an die Flüchtlinge ab-

genannt, die als Rheintochter für die heimliche Wellaube eintrug. Helene Widdmann von der Berliner Staatsoper war als Brühilde verschwenderisch im Wohlstand, doch nicht hinreichend im dramatischen Ausdruck. Das schönste Erlebnis waren aber neben Frau Helene Fort als Sieglinde und neben Friedrich Blöcher schlechthin vorbildlichen Wotan die Siegfriede Rüdiger Boellstrom: am Ende der Tetralogie im herrlichen Wagner'schen Musik und Orchester, als Waldvogel ganz der stillergeredeten Tenorhaftigkeit aktiverer Größen entwachsen, unbefürchtet fest, von entzündender Lebenslust und überwältigender Kraftvollheit.

Berliner Theater.

Die erste Aufführung der Spielzeit stellte einen neuen Mann vor. Heinrich Pfeiffer, der Vater der Komödie „Die letzten Ritter“, die im Künstlertheater zur Aufführung gelangte, ist ein kleiner Sternchen. Ohne dessen Geist, aber mit halber Herzenskraft hat er sich den „Komment“ aufs Korn genommen, der alte Korpsstudenten nötig, ihre Ehre auch dann noch blutig zu verteidigen, wenn sie, wie der gestürzte Kaufmann Taus Kleinmichel, durchs Referendarenexamen fließen und leicht als Pfeiffer eines gutgehenden Kononialwarenfachens gar nicht mehr den Charakter einer Heidenfeste haben.

Die Karlsruher Intendantenfrage.

Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht folgende Mitteilung der Regierung, durch die uns die Angelegenheit jedoch noch nicht entschieden zu sein scheint: In einer Zuschrift an die Presse, unterschrieben der Kunst- und Kulturrat für Baden, Verband zur Förderung deutscher Theater-



Lehrene hätten es lieber, wenn ihnen statt der Möbel der hier für den Betrag ausgegeben, wodurch ihnen dann Gelegenheit würde, die Möbel selbst zu beschaffen. Gegen das Verhalten zweier Beamter des roten Kreuzes, die im Küchlingsheim U. 3, 12 angehalten sind, gegenüber den eisch-löcher. Abstellungen wurde scharfer Protest erhoben und dringend ihre Abhebung verlangt. Von Vorstandseite wurde angetreten, sämtliches gegen dieselben vorliegenden Material gesammelt an den Reichskommissar nach Freiburg zu senden, nach dessen Einsichtnahme derselbe die nötigen Maßnahmen treffen soll. Diese Anregung fand den Beifall der Versammlung. Zum Schluss sei bemerkt, daß die Ortsgruppe, die vor zwei Monaten 160 Mitglieder zählte, heute auf 475 Mitglieder gestiegen ist. J. K.

Die Ausübung der Jagd in der neutralen Zone. Nach einer Verfügung der 4. französischen Armee vom 11. September 1912 ist namentlich das Jagdverbot auch in der neutralen Zone von der Südgrenze des Kreises Karlsrube bis zur Schweizergrenze, mit Ausnahme der 2 Kilometer-Zone, aufgehoben worden.

Die Zwangsversteigerung von Schlacht- und Nutzvieh. Das Justizministerium hat die Gerichtsvollzieher b. Zwangsversteigerungen von Schlacht- und Nutzvieh, angeordnet in den Fällen, in denen es angeht, die Gläubiger und Schuldner auf den § 328 der Zivilprozessordnung hinzuweisen, nach dem Schlacht- und Nutzvieh, das erpfaundet ist, auch anders als durch Zwangsversteigerung verwertet werden kann. Die Gerichtsvollzieher sollen einen Antrag an das Vollstreckungsgericht zur Anordnung eines der besonderen Sachlage entsprechenden anderweitiger Verwertung der Pfandgabe antragen. Dabei wird vornehmlich eine Abgabe der Schlachtvieh an die Gemeinden, den Kommunalverband, gemeinnützige Anstalten (z. B. Krankenhäuser) in Betracht kommen und diesen Stellen wird zunächst Gelegenheit zum Erwerb zu geben sein. Wegen der Unterscheidung zwischen Nut- und Schlachtvieh hat ein Erlaß des Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1912 angeordnet, daß diejenigen Rinder, die täglich noch mindestens 6 Liter Milch geben, als Nutzvieh zu betrachten sind.

Wie das Obst veräußert wird. Der „Eberbacher Zeitung“ entnehmen wir folgende Meldung: Die Obstversteigerung der Böhmer- und Straßensammlungen Rosbach (Staatsobst) war von Viehhändlern besucht. Der Steigerungserlös überstieg den Ankaufpreis bis zum achtfachen Betrag. So kam z. B. ein einziger Birnenbaum auf 184 Mark zu stehen. Vor 20 Mark Angebot wurde mitunter gleich auf 60, 80 oder gar 100 Mark gesprungen. Der ungefähre Erlös von Nr. 102 bis 917 war 8700 Mark, während der Anschlag etwa 1200 Mark gewesen sein dürfte. Der gereigte Leser urteilt selbst! Besser wirds nimmer! — Darf man sich unter solchen Verhältnissen wundern, wenn für das Obst Kupferpreise gefordert werden?

In der Kolonisthütte, die bekanntlich von der Mannheimer Jubiläumsgesellschaft im Jahre 1907 auf den höchsten Berg der Oberrheinpfalz verpflanzt wurde, haben sich nach dem Siege die Ortsgruppe Ludwigshafen und zugleich die Ortsgruppe Landau des Pfälzerwaldvereins häuslich eingerichtet. Ludwigshafen hat die Hütte mit Landau geteilt und am letzten Sonntag fand die Weihezeremonie durch die Landauer Ortsgruppe mit einer feierlichen Festlichkeit statt.

Das Fest der fibernen Hochzeit begeht am Montag Obermeister Wilhelm Heuser mit seiner Gattin Auguste gab. Schweifert, BandstraÙe Nr. 4.

Polizeibericht vom 20. September.

Selbstmord. Gestern vormittag wurde 600 Meter unterhalb der Jungbirsbrücke die Leiche der 47 Jahre alten, getrennt lebenden Ingenieurwitwe Marie Waid geb. Volk von Straßburg i. G. gefunden. Wie festgestellt, hat die Ermordete wegen häuslicher Unstimmigkeiten in der Nacht vom 18. auf 19. d. Mts. den Tod im Reder gesucht; ihre Leiche wurde auf den Friedhof verbracht.

Selbstmordverrück. In der Nacht vom 18. auf 19. d. Mts. verfuhr sich im kleinen Durcheinander für deutsche Strafgefängnisse ein Unbekannter, welcher sich wahrscheinlich fälschlich Viktor Kuchroff, geboren am 4. März 1897 in Wien, nannte und als Strafbefehlener ausgab, nach Beendigung eines Betrugsvertrages, durch Verarbeiten aus Heben zu nehmen. Er wurde in das Kaiserliche Krankenhaus überführt.

Vergnügungen.

Künstlertheater „Apollo“. Das gegenwärtige Programm erregt allseitigen Staunen und stürmische Heiterkeit. Um den ausserordentlichen Besichtigung zu geben, die ausgezeichnete Vorstellung kennen zu lernen, findet am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr der erprobteste Proben, zum ersten Male eine unerreichte Fremdenparade statt.

Freiheitskämpfer. Wie aus dem Angelegenheit zu erfahren ist, findet morgen Sonntag ein Nachmittagskonzert statt, das bei zeitlich um 3 Uhr beginnt.

Aus dem Lande.

Karlsruhe, 17. Sept. Unter dem Verdachte, dem Mörderigen Sohn des Postwärters Jung in Luerndorf erschossen zu haben, wurde ein Mann aus Neuburgweiler verhaftet. Er hatte sich in der Trunkenheit geäußert, die Tat begangen zu haben.

Marzheim, 18. Sept. Heute nachmittag gingen auf dem Bahndorf zwei hoch mit Feuer beladene Wagen infolge Funkenflug Feuer und Länden im Augenblick in hellen Flammen, die auch auf einen Kohlenwagen übergriffen. Die sofort demachtigte Feuerwehr war prompt zur Stelle, um den Brand energisch zu bekämpfen, doch brannten die Wagen vollständig aus. — Im nahen

Wimshelm schlug in der vergangenen Nacht der Blitz in die gemeinschaftliche Scheune der Landwirte Poth, Brander und Jakob Friedrich Bauer und zündete. Die Scheune brannte somit den raschen Entzündungen bis auf den Grund nieder. Große Mühe hatte die Feuerwehr, um die anstehenden Gebäude zu retten, was dann nach angetragener Tätigkeit auch gelang. — Frau G. R. Müller von hier spendete zu Gunsten des „Freigeisterhaus Neuenbürg“ 1000 M.

Emmeningen, 17. Sept. Hier wurde von den Kontrollbeamten des Kommunalverbandes ein Schwarzschlichter von Birsheim abgefaßt, als er vier Zentner Fleisch nach Freiburg fahren wollte.

Lehr, 17. Sept. Der Aufstand der städtischen Arbeiter ist nach halbtägiger Dauer zu Ende gegangen. Der Stabilität hat beschlossen, die Frage, ob die Arbeiter weitere Zulagen erhalten sollen, dem Bürgerausschuß vorzulegen.

Mühlheim, 17. Sept. In einer Versammlung des oberhoh. Weinbauvereins in Erlangen wurde mitgeteilt, daß in Erlangen sechs räumlich getrennte Rebparzellen mit insgesamt 242 veredelten Stöcken festgestellt worden seien und zwar sei die Rebfläche in diesem Gebiete höherlich schon 10 bis 15 Jahre tätig. Die Kosten für die Feststellung der Herde beliefen sich für den Staat bei den hohen Werten schon auf 20 000 bis 30 000 Mark.

Hohenfels, 17. Sept. Der am Dienstag morgen nach Heberlingen abgehende Personenzug fuhr in der Station Espingarten auf den dort aus Lindeau kommenden Personenzug auf. Durch den Anprall wurde der Passagier des Heberlinger Zuges schwer beschädigt. Außer einigen leicht verletzte Reisenden kam niemand zu Schaden. Der Zusammenstoß soll auf falsche Weichenstellung zurückzuführen sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. H., 18. Sept. Bei einer am Sonntag in der Wohnung des Schlossers Franz Köppler in der Stangenbrunnengasse vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde durch die Polizei eine Menge Gegenstände vorgefunden, die von Schaulästen, Diebstahl etc. bei den Firmen Bronner, Cohnen und Wapen herrühren. Es sind Kinderwagen, Kofferapparate, Strümpfe, Hosenträger, Schläpfe usw. Ferner erregte ein großer Schließkoffer die Aufmerksamkeit des Kriminalbeamten, der darin Damenkleider und Wäsche entdeckte. Es stellte sich heraus, daß es der Koffer war, welcher am Abend des 6. September am hiesigen Bahnhof der Kugelgerin Margarete Reumer, Dienstmädchen von Niederrieden, gestohlen worden war. Es stellte sich weiter heraus, daß Köppler am 8. des Monats mit dem in dem Koffer befindlichen Sparschwein des Dienstmädchens Reumer bei der hiesigen Sparkasse den Betrag von 200 Mark abgehoben hat. Ferner wurde in der Wohnung Köpplers noch gefunden ein ganz neuer Wasserfisch, der dem Kaufmann Kerch aus seinem Garten abhanden gekommen war, sobald eine eiserne Bestiehl mit Krätze, die aus dem Gartenhaus des Wirtes Schüler stammt und schließlich ein Koffer, das aus einem Gartenhaus im Winterberg gestohlen ist. Sämtliche Sachen, darunter auch die 200 Mark, konnten den Eigentümern wieder zugesellt werden. — Aus dem Innern der Wohnung in Heidesheim wurde vor einigen Tagen ein Magnet-Apparat, Marke „Rea“, gestohlen. Als Täter kommen Wilhelm Köppler und Reuter, beide von Heidesheim, in Betracht. Sie wurden durch die Reichspolizei ermittelt als sie den Apparat in Reichardt abgeben wollten. Ein Schlosser namens Rudolf von Diebesfeld hat aus der „Abol“ ein Magnet-Apparat, Marke „Rea“, gestohlen. Auch hier wurde der Täter durch die Polizei ermittelt.

Landstuhl, 18. Sept. Eine außergerichtliche Strafe, über Me man nur Genugtuung empfinden kann, erhielt der fahrlässige Hochadel von hier für seine Pflicht, 18 000 M. der Pflanzung zu entziehen. Er vertraute das Geld einem Schirmhüter, dem 26 Jahre alten Heinrich Korfmann an, der das Geld verlor. Korfmann wurde in Untersuchungshaft genommen.

Bergzabern, 18. Sept. Ein Nord wurde im nahen Jagenheim an einem amantischen Soldaten in der Nacht vom Sonntag auf Montag verhaftet, der, nach den Umständen zu schließen, in räuberischer Absicht gefahren. In einem Graben wurde die Leiche mit durchschnittenem Halse gefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Darmstadt, 18. Sept. Der zweite Gefangenenzug, etwa 400 deutsche Offiziere aus amerikanischer Gefangenenschaft in französischen Lagern, kamen heute nach hier durch und sind, nachdem die Inzassen durch eine Musikkapelle begrüßt, bewirtet und mit Blumen geschmückt waren, nach ihrem Reiseziel Hohenlohe (Württemberg) weiter.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 18. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich 10 Richter aus Baurbach bei Breiten zu verantworten, die in fünf Fällen große Diebstähle von Heeresgut verübt hatten. Sie hatten Einträge in die Räume und Scheunen gemacht, in denen dem in Baurbach lebenden Vataillon der Jäger zu Pferde gehörige Gegenstände sich befanden und insbesondere Säbel, Karabiner, Munition, Decken, Revolver, Feldstecher u. a. gestohlen. Das Gericht verurteilte sie zu Gefängnisstrafen von 8 Wochen bis zu 6 Monaten. Am schwersten bestraft waren der Knecht Anton Gerber und der Landwirt Bernhard Steiner. Diese wurden zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Landau, 18. Sept. Während Anemach des vermerkte Treiben der höchsten, deren Führer die ungeliebte Schmach seiner Ausstoßung aus dem Korps Bawaria nach einer dem „Landauer Anzeiger“ zugekommenen Erklärung nicht einmal empfindet, sondern

den Beschluß als Ausschluß einseitigen, veralteten Kostengeldes bezeichnet, über manche Pflüger Familie gebracht hat, ist bekannt. Ein neuer solcher Fall unterland dem Kreisgerichte der 8. Armee zur Beurteilung. Die höchsten hatten auf den 19. August eine Versammlung nach dem Zweibrücker Festam einberufen, um über den „Gemüden“ zu sprechen. Dieser Versammlung wohnte auch der Ortsleiter Niebe bei. Bis nun ontast über das besungene Thema der Redner sich über das Programm des Bundes „Freie Pfalz“ verbreitete, kam es beprellender Weise zu einem Sturm der Entrüstung. Hierbei soll Niebe durch Aufrechten die Ruhe gestört und „unter Umständen“ zu Erweisen Mißbrauch haben. Seit 26. August in Haft genommen, mußte aber der Anproklage den schlagenden Nachweis zu führen, daß er nicht nur nicht aufreißend sich verhält, sondern sogar die errenten Gemüter der erdienenen Ortsbewohner zur Ruhe vermacht habe. Entgegen dem auf 6 Monate Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe lautenden Antrage des Staatsanwaltes wurde er deshalb freigesprochen.

Zweibrücken, 16. Sept. Zwei jugendliche Eindringler, die vergangenen Monat die Stadt Zweibrücken und Umgebung heimlich suchten, standen in der Person des 16 Jahre alten Arbeiters Jakob Fischer aus Ludwigshafen und des 18 Jahre alten Schölers Anton Bertram aus Rülz vor der Strafkammer. Nach für Nacht brachen die Burschen ein, meist hatten sie es auf Lebensmittel abgesehen. Der Erlös wurde in Ludwigshafen verjubelt. Trotz ihrer Jugend wurden die beiden Angeklagten zu je vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Baden-Badener Tennis-Tournoi 1912

II. Baden-Baden, 18. Sept. Als weitere Ergebnisse des Allgemeinen Baden-Tennis-Tournoi sind zu melden:

I. Herren-Einzelspiel ohne Vorzüge. Klein Schröder schlägt Dr. Kretzschmar 6:2, 6:1. Radu schlägt Schröder 6:2, 6:2. Kretzschmar schlägt Garmag 6:2, 6:1. Mallin Schröder schlägt Dr. Kretzschmar 6:2, 6:1. Mallin schlägt Schröder 6:2, 6:1. In der zweiten Runde schlägt Schröder u. Schneider 6:2, 6:2. Klein Schröder spielt 6:4, 2:0 gegen Lindpaintner, der zurückzieht. Kretzschmar liegt über Kretzschmar 6:1, 6:2.

II. Damen-Einzelspiel ohne Vorzüge. Frau Dr. Friedleben liegt über Frau Kmann 6:0, 6:0 und über Frau Opel 6:1, 6:1.

III. Herren-Doppelspiel ohne Vorzüge. A. Meyer-Schröder liegen über Edelher-Mallinrot 6:2, 6:2. Klein Schröder u. Billing über Dr. Wönniger-Jacob 6:1, 6:0 und über A. Meyer-Schröder 6:0, 6:0. Kretzschmar-Kretzschmar schlagen Kretzschmar-Hugh 6:1, 6:0.

IV. Damen- und Herren-Doppelspiel ohne Vorzüge. Frau Denk-Bauer liegen über Fräulein Koch-Dr. Kretzschmar 6:2, 6:2. Fräulein Kretzschmar u. Billing über Frau Lindpaintner-Lindpaintner 6:4, 6:1. In der 4. Runde liegt Frau Mallin-Herg über Frau Denk-Bauer 6:1, 7:5 und Fräulein Opel-Klein Schröder über Frau Weltermann u. Billing 7:5, 6:8.

V. Herren-Einzelspiel mit Vorzüge. Bauer (plus 6) schlägt Debe-Cohenthal (plus 16) 6:0, 6:2. Walder (plus 50) liegt über v. Löwenberg (plus 30) 6:3, 6:4. 6:4. Wilmann (plus 80) schlägt A. Döppelmann (plus 12) 6:2, 6:4. Radu (plus 48) schlägt Dr. Döppelmann (plus 18) 6:2, 6:5. Rosenfeld (plus 48) schlägt Mallinrot (plus 38) 6:1, 6:4. Walder schlägt Döppelmann (plus 18) 6:2, 6:0. Jacob schlägt Debe 6:5, 6:1 (zurückgezogen). In der 4. Runde liegt Bauer über v. Bekator 6:8, 6:1. Herg über Rosenfeld 6:8, 6:0.

VI. Damen-Einzelspiel mit Vorzüge. Frau Döppelmann (plus 20) liegt über Frau Mallin (plus 18) 6:6, 6:0, 6:2. Frau Döppelmann (plus 16) über Frau Denk (plus 20) 6:2, 6:0. Frau Lindpaintner (plus 15) über Frau Wönniger (plus 50) 6:2, 6:2.

VII. Herren-Doppelspiel mit Vorzüge. Rosenfeld-Walder (plus 48) schlagen Mallinrot-Schröder (plus 50) 6:2, 6:1.

VIII. Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorzüge. Frau Mallin u. Billing (plus 18) schlagen Frau Döppelmann-Bauer (plus 20) 6:5, 6:8. Frau Mallin u. Döppelmann (plus 18) liegen über Frau Mallin-Herg (plus 18) 6:5, 6:2. Frau Denk-Bauer u. Schneider (plus 15) über Frau Döppelmann u. Meyer (plus 40).

Godes.

Für das hiesige Ausscheidungsstück für die badische Mannschaft, die am 28. September in München gegen eine repräsentative bayerische Mannschaft spielen soll, sind vom Vorstand des Oberbayerischen Süddeutschen Hockey-Verbandes folgende Spieler bestimmt: A. Mannschaff (rotes Hemd, weiße Hose); Lor: Sanders (B. f. R-Mannheim); Verteidiger: Krebs (B. f. R-Mannheim), Hausmann (Hoden-GL Heidesberg); Hüter: Mag (B. f. R-Mannheim), Köchling (B. f. R-Mannheim), u. Bolln (Mhd-Hoden-GL Karlsrube); Stürmer: Godemann (Hoden-GL Heidesberg), Dr. Boffermann (B. f. R-Mannheim), Rohlmüller (Hoden-GL Heidesberg), Rodlich (Mhd. Hoden-GL Karlsrube), Renner (B. f. R-Mannheim), B. Mannschaff (weißes Hemd, weiße Hose); Lor: Kupfer (Hoden-GL Heidesberg); Verteidiger: Oppenheimer (B. f. R-Mannheim), Hammerer (Hoden-GL Heidesberg); Hüter: Uffhäuser (Hoden-GL Heidesberg), John (Hoden-GL Heidesberg), Scheel (Mhd. Hoden-GL Karlsrube); Stürmer: Niedmann (Hoden-GL Heidesberg), Kieferer (B. f. R-Mannheim), Christofel (Turnverein Mannheim), Meyer (Hoden-GL Heidesberg), Rohr (Hoden-GL Heidesberg). — Das Spiel verspricht wahrlich einen Sport zu bieten, da sämtliche Spieler der ersten Klasse Badens angehören und sich zum Teil bereits in repräsentativen Spielen bewährt haben.

war die besprochene, bis auf einen neuen Cherubino, Fräulein Vertha Mallin sang die beiden Acten mit edlem Klang und wohlgeleiteter Stimme. Ihr Sopran hat lapidäre Färbung, klingt dunkel und ist dennoch eine für das hoch der musikalischen Folgen geeignete. Diesem Stimmtypus entspricht auch die Erscheinung der jungen Sängerin, die am Stadttheater Wiga tätig war. Ein Reize ist nicht zu sagen, inwiefern ist der Reiz ein schöner jugendlicher Stimme wie eines neuen Darspielstalenten zu suchen. Und ein schönes Auge nimmt zugleich für diesen Cherubino ein. Ein wohlgeleiteter Orchester, dem Herr Fuchswänger viel höchst persönliche Züge vermittelte, ein kunstgerechtes Zusammenwirken und ein wohltemperiertes Chorwerk zeigten von empfindlicher Arbeit. Was ich nicht alles heraus, im Ganzen wie im Einzelnen, durch richtiges Tempo Herr Fuchswänger hat das Verdienst, durch die Wiederholung der „alten“ Heimliche und Mozart nur beliebt zu haben. Wie anders müßten jetzt die Duetts des ersten Aktes — namentlich das Komplimentduett von Suzanne und Margelline — wie elegant das Kerzler, wie viel neue Reize hätte das zweite Finale! Schon die Chorbetter liegt einen genügenden Rohartabend erhoffen; und so bleibt nur ein Publikum zu befragen, welches keine rechte Freude an Maria Ruff zu finden schien.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Atheaterzeit.) In der Sonntag, den 21. September im Nationaltheater stattfindenden Aufführung der „Judit“ singt Anna Ormer zum ersten Male die „Mecha“. Die Partie des „Ladimons“ ist mit Mathis Frank, die des „Prinzen Propoib“ mit Rudolf Wierling besetzt. — Die Gesangsleitung der „Drei Himmeln“ mit Lud. v. Schmidt in der Hauptrolle findet Ende nächster Woche statt. Der Sänger wird von Orling W. Weigt in Szene geleitet. — Als erste Neuheiten der Spielzeit bereitet die Oper „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauss und „Johanna“ von F. Schalk mit „A. S. G. S. G.“ von Weber vor. Die Aufführung der „Nacht in Venedig“ ist für Freitag, den 26. September angelegt.

(Vorträge.) Einem frohgelaunten Publikum, das den Musiksaal fast bis auf letzte Plätze füllte, hat gestern Karl- den wipige und hochste, nachdenkliche und feinsinnige Sätze von, Gedichte und Epigramme, Satiren und Epigramme sowie die besten Schöpfungen seiner led geschätzten Muse, einige Arien-Klänge. Karichen hat vor wannem Dichter und Künstler seiner Art das voraus, daß er, wie er auch immer kommen mag, kein Abstraktes wirkt. Er tritt eben unmittelbar aus dem Leben vor uns hin, will nicht lugger sein, als es das Leben selbst ist, wenn es gerade einmal nicht an seinen Ort denkt, er redet sich aber auch keine überleben empfindlichen Verhältnisse ein und will uns an nicht anders glauben machen als an ein ganzes, einen lebendigen Bestand, eine lebere Beobachtung, die

ihm auch wirklich eigen sind. Karichen begann mit einer festen Uebertragung der Dichtung, die am Ende ins Moderne und bedauerte schon seinen feinen Witz und wohlgeleiteten und wohlgeleiteten lebendigen Redensarten, noch mehr aber in der Satire „Die Gemalte Fabel“. Die wertvolle Nummer des ersten Programmhefts war unerschrocken die „Folge“, eine sowohl technisch als auch inhaltlich meisterhafte Parodie zwischen der ersten Dichtung und dem modernen Libretto. „Krieg ist kein schönes Spiel“, doch es am Schluß. An den Krieg erinnerte auch die seltsamste Episode „Der Rapsodie“, der Döppelmann hat in diesem Stück eine Verurteilung abgelesen. Aber dann wollten wir wieder glücklich sein. Und diesen Wunsch trugen hauptsächlich die Nummern des zweiten Programmhefts. Die Reihe der Karichen-Klänge wuchs. Zum „Krieg“, der uns im ersten Teil hat laden machte, kamen Klänge über das „Krieg“ und den „Mündler Fälschung“. Besonders Erwähnung verdienen noch Karichen Gedichte in der dreifürter Wandart.

(Schule für Kunst.) Gesangsmeister Franz Herrmann-Franke, der seit November durch die Widrigkeiten der Wirtlichkeitsverwaltung in Mannheim verhindert war, hat seine Tätigkeit an der Kunst wieder aufgenommen. An die Kunst zurückgekehrt ist ferner der Komponist und Theaterleiter Carl Koch, der einen Vortragsklub („Der Weg zur Kunst“) bilden wird; von ihm hat ferner Kollegium eingetreten sind Rudolf Dichter und Hans Ruff (Hof) und Hermann Ruff (Hof). Den dramatischen Unterricht hat Hermann Ruff, Schauspieler am Nationaltheater, übernommen.

(Mannheimer Kunstverein.) Der Kunstverein hat am 18. d. M. folgende Kunstwerke ausgestellt: 1. Bildnis, 4. Bronzerelief, 7. Bronzerelief, Prof. Theodor Schindler, Mannheim, 23. Bildnis, 11. Zeichnungen und Lithographien.

(Wohlfühl im Bürgerausschuß.) In der Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses am 17. September stellte Stadtordner Dr. Haffelbacher die kleine Anfrage, ob die Stadterhaltung gewonnen ist, die Aufführung von Stücken wie: „Wohlfühl“ „Gedicht“, die ohne einen künstlerischen Wert zu besitzen, lediglich durch ausführende Darstellung der niedrigen Groit zu wirken versuchen, weiterhin ohne Rücksicht auf die Kosten und damit der Vergütung der Künstler durch diese Kunstwerke die Wege beugen zu helfen? Bürgermeister Dr. Faust konnte nur mitteilen, daß sich der Stadtrat noch nicht mit der Frage beschäftigt habe.

(Ein Karlsruher Komponist.) Wie wir vernehmen, arbeitet der jugendliche Komponist Arthur Kretzschmar, der durch eine Einfache, Lieber und Kammermusikwerke hier schon in bemerkenswerter Weise hervorgetreten ist, an einer komischen Oper „Wiederkehr“, Text von Hermann Ad, die noch in diesem Spieljahr zur Aufführung im Karlsruher Landestheater kommen soll.



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Schwierigkeiten der Rheinschifffahrt.

J. Mannheim, 19. Sept. Der Wasserstand des Rheines ging im Laufe der letzten Zeit täglich weiter zurück. Die für den Oberrhein nach Karlsruhe, Lauterburg, Kehl-Strasbourg bestimmten Schiffe mußten einen großen Teil ihrer Ladung in Mannheim leichtern, oder gänzlich ausladen. Während noch vor einigen Tagen die Schiffe nach Karlsruhe-Lauterburg auf einen Tiefgang von 1,60 m, nach Strasbourg von 1,50 m gelangen konnten, verschlechterte sich das Fahrwasser bei Mechtersheim-Germersheim derart, daß an dieser Stelle nur noch auf einen Tiefgang von 1,40 m gefahren werden kann. Eine große Anzahl Schiffe lagen bereits bei Mechtersheim fest, auch sind größere Havarien an dortigem Platze vorgekommen.

Die von Rotterdam und Antwerpen kommenden Schiffe, welche auf einen Tiefgang von ca. 2 m abgedacht waren, mußten bereits schon in Ruhrort auf einen Tiefgang von ca. 1,70 m aufgelegt werden. In St. Goar werden die Schiffe auf einen Tiefgang von ca. 1,65 m aufgelegt.

U. a. herrscht z. Zt. sehr großer Schleppkraftmangel. Viele Schiffe müssen tagelang warten, bis sie tal- oder bergwärts befördert werden können. Die Schlepplöcher sind daher auch ganz gewaltig gestiegen. Ab Ruhrhöfen nach Mannheim mußten bereits 7,50-8,00 pro Tonne bezahlt werden. Ab Mannheim nach Lauterburg 3,80-4,00 pro Tonne, nach Strasbourg 8,00 pro Tonne und noch höher. Überall mangelt es sehr an Schleppkraft. Die Talschlepplöcher sind von 300% Zuschlag auf 400% Zuschlag zum Normaltarif in die Höhe gegangen.

Durch oben geschilderte Hergänge ist es nicht auszubedenken, daß auch die Frachtsätze weiter in die Höhe gegangen sind. Die Kohlenfracht in den Ruhrhöfen wird mit 6,50 bis 7,00 pro Tonne nach dem Oberrhein bis Mannheim-Rheinau notiert; an anderen Stellen wurden die Schiffe meistens in Tagesmiete gehachtet und 16-18 Pfg. pro Tonne und Tag bezahlt.

Die Neckarschifffahrt ist noch immer wegen Kleinwasser eingestellt.

## Die Lage am Ruhrfrachtenmarkt.

R. Duisburg, 19. Sept. Die bereits Ende August verzeichnete Knappheit an Leerraum, sowohl für Verfrachtungen ab Ruhrhöfen als auch ab Kanal hat sich in der ersten Hälfte des September sehr wesentlich verschärft. Diese Knappheit ist einmal eine Folge des ständig sinkenden Wasserstandes — am Cauber Pegel ist der Wasserstand von 1,73 am 2. September auf 1,26 m am 14. September zurückgegangen — wodurch die Ausnützung des Kahnraumes sich immer ungünstiger gestaltet. Weiter aber übt in dieser Beziehung der Mangel an Schleppkraft seine nachteiligen Wirkungen aus. Die Kähne müssen oft tagelang auf das Abschleppen warten. Dadurch wird der Schiffsverkehr außerordentlich gehemmt und der Rücklauf des stark benötigten Raumes vom Oberrhein nach der Ruhr erheblich verzögert. Infolge dieser Umstände sind die Verladungen an den Kippern wieder zurückgegangen und werden nun die Eisenbahnen stärker belastet, da der Versand in größerem Umfange auf der Strecke erfolgen muß. Von rund 25 000 t am 1. September, verminderten sich die Kipperleistungen nach und nach auf rund 14 000 t am 14. September.

Die Wagengestellung blieb weiter gut; bei einer durchschnittlichen Gestellung von 17 000 Wagen täglich, fehlten im Durchschnitt nur etwa 500 Wagen gegen 1100 zu Ende August.

Nach den Börsennotierungen stieg die Fracht von 4,50  $\mathcal{M}$  (Ende August) auf 5,00  $\mathcal{M}$  in der ersten Septemberwoche und sodann auf 5,50  $\mathcal{M}$  in der zweiten Woche für Verfrachtungen ab Ruhrhöfen nach Mannheim.

Das Befrachtungskontor des Partikulierschiffer-Verbandes „Jus et Justitia“ e. V., zu Duisburg-Ruhrort notierte die Fracht von Ruhrhöfen nach Mannheim mit 5,00  $\mathcal{M}$  (Ende August) in der ersten September-Woche, in der zweiten Woche mit 5,50  $\mathcal{M}$  und mit 6,50  $\mathcal{M}$  Anfang der dritten Woche. Die Nachfrage nach Kahnraum ist unverändert außerordentlich reg.

## Textilersatzstoffe in der Zukunft.

Über die Zukunft der Ersatzstoffe im Textilgewerbe wird der „K. V.“ geschrieben:

Heute will fast niemand mehr etwas von Gespinnten wissen, die aus Ersatzstoffen hergestellt sind. Diese Abneigung des kaufenden Publikums ist im allgemeinen nur zu berechtigt; denn während des Krieges sind in vielen Fällen Ersatzgespinnte zu Zwecken verwendet worden, für die sie gar nicht bestimmt waren. Die vielen Arten von „Papiergarn“ hatten in manchen Fällen mit Papier überhaupt nichts zu tun; hatten in manchen Bestand ganz einfach aus Cellulose, dem Grundstoffe für Papier. In Zukunft wird man es wohl nicht mehr wagen, z. B. Arbeiterkleidung, bei der doch eine gewisse Stärke und verhältnismäßig schnelle Abnutzung vorausgesetzt wird, daraus herzustellen. Wohl aber wird gutes Papiergarn sicherlich noch lange zur Anfertigung von Dekorationsstoffen, Zierlich und dergleichen verwendet werden, wenn auch das Publikum sich ablehnend verhält; es ist eben für derartige Zwecke nichts anderes zu beschaffen. Läuferstoffe und leichte Teppiche haben sich als brauchbar bewährt, sodaß diesen Gegenüber besonders große Zurückhaltung nicht mehr besteht.

Der gleichen Abneigung wie das Papiergarn begegnet die Stapelfaser, die im Kriege als Ersatz für Wolle angeboten wurde. Da es noch lange dauern wird, ehe das Angebot von Wolle der Nachfrage genügt, wird man weiterhin auf die Stapelfaser zurückgreifen müssen. Ihre Herstellung ist eigentlich erst im Werden, wenn auch während des Krieges behauptet wurde, daß mit der Erfindung dieses Ersatzgespinntes die Knappheit an Wolle ihr Ende erreicht hätte. Zur rationellen Ausnutzung eines Ersatzstoffes gehören Fabriken und Maschinen, und diese konnten während des Krieges nicht gebaut werden. Auch wird die Technik Mittel und Wege finden, die Stapelfaser zu verbilligen; es ist nicht zu leugnen, daß sich daraus ein haltbarer und keineswegs unschöner Stoff herstellen läßt. Die bisherigen Webwaren, in die Stapelfaser verarbeitet war, sollten gar nicht zur Bekleidung dienen; bei Neuansmierung wird man Rohware von gleichmäßiger Beschaffenheit nehmen, nicht einfach nur Stapelfaser verarbeiten, sondern streng darauf achten müssen, daß nur eine Nummer und jedesmal nur Rohstoff aus einer Fabrik in ein und demselben

Stück verarbeitet wird. Färberei und Ausrüstung dieser Gewebe werden sich vervollkommen, sodaß man sie späterhin vielleicht gar nicht mehr als Ersatzstoff betrachten wird. Die Zeit wird lehren, daß bei richtiger Verarbeitung und angemessenen Preise auch Ersatzwaren sehr wohl brauchbar sind.

## Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 18. Sept. (Priv.-Tel.) Der Geschäftsverkehr war ruhig bei fester Tendenz. Montanpapiere behaupteten den Kursstand. Harpener gingen 1% höher um, 181, Gelsekirchen 180, Mannesmann 195 + 1%. Schiffahrtsaktien haben sich nur wenig verändert. Norddeutscher Lloyd stellten sich 116%  $\mathcal{M}$ , Hapag auf 114%. Von Bankaktien stiegen Deutsche Bank bei regen Umsätzen 5%  $\mathcal{M}$ , 218%. Unter den Kassaindustriepapieren gingen Scheideanstalt 4% (391), Farbwerke Höchst 2% (340%), Badische Anilin zogen 1% an (228). Sonst sind noch zu nennen Eschweiler Bergwerke + 5%  $\mathcal{M}$ , 289%, Felten u. Guilleaume + 2%  $\mathcal{M}$ , 206. Niedriger gingen von Elektrowerten um Deutsch-Übersee 8%  $\mathcal{M}$ , Bergmann a. A. E. G. 1%. Eine weitere Korbserhöhung erfahren Th. Goldschmidt mit 6%. Kolonialpapiere abgeschwächt. Otaviminen-Anteile verloren 6%. Genussscheine 3%. South West fest und lebhaft 210-215. Auslandspapiere ruhig. Steana Romana 585-581. Deutsche Petroleum 439-438. Kriegsanleihe 77%. Es notierten: 5%ige Kriegsanleihe 77% a 67,60, Diskonto Commerz 167%  $\mathcal{M}$ , Oberbedarf 130%  $\mathcal{M}$ , Hamburg Paket 114%  $\mathcal{M}$ , Luxemburger Internationale Bank 297%  $\mathcal{M}$ , Schantung 150, Lombarden 19,60, Norddeutscher Lloyd 116% a 117, Rheinische Stahl 150, Phoenix 189%  $\mathcal{M}$ , Buderus 147, Siemens Halske 169%  $\mathcal{M}$ , Griesheim 244, Scheideanstalt 391, Badische Anilin 428, Baugesellschaft Wagn u. Freitag 126, Schuhfabrik August Wessel 223%  $\mathcal{M}$ , Maschinenfabrik Esslingen 200, Motoren Oberursel 254, Gummipeter 216.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Die Gründe der Betriebsstilllegungen. Das Reichswirtschaftsministerium veranstaltet soeben eine Rundfrage in der deutschen Industrie über die Ursachen der Betriebsstörungen und Stilllegungen und welche Gegenmaßnahmen gegen die ohne zwingenden Grund erfolgten Stilllegungen getroffen werden können. Die „Berliner Post-Nachr.“ erfahren, daß sich aus vorliegenden Äußerungen verschiedener Werke ungefähr folgendes erkennen läßt: Stilllegungen sind nur vereinzelt vorgekommen, beabsichtigt bzw. notwendig werden jedoch wahrscheinlich eine größere Zahl. Die Gründe liegen meist in der mangelnden Rohstoffversorgung, insbesondere in der Kohlennot. Man hofft, daß nicht auch noch Arbeiterunruhen bzw. eine Verweigerung der Arbeitsleistung oder eine zu starke Zurückhaltung in der Arbeitsleistung dazu kommt, so daß Stilllegungen erforderlich werden. Die Ansichten über die zweckdienlichen Gegenmaßnahmen begegnen sich vor allem in dem einen Punkt, daß in erster Linie die Kohlenversorgung und vielfach auch die Arbeitsleistung verbessert werden muß. Dagegen würden Maßnahmen der Behörden oder der Arbeitgebergemeinschaft in der Frage der Stilllegung schwerlich von Erfolg sein können, wenn sie nicht für eine Beseitigung der oben bezeichneten Notstände, besonders der Kohlennot, sorgen. Was den Rückgang der Arbeitsleistung anbelangt, so hängt er hauptsächlich mit der Abschaffung des Akkordlohnes, ferner mit dem mangelnden Schutz der Arbeitswilligen, außerdem mit der Entziehung der guten Arbeitskräfte durch die staatlichen Betriebe, insbesondere durch die Eisenbahnwerkstätten zusammen, die ungeachtet der dadurch entstehenden Verluste für die Eisenbahnverwaltung übertrieben hohe Löhne bewilligen.

h. Zwangssyndikat in der Hefeindustrie. Die in Berlin von der Regierung abgehaltene Besprechung der Verbände der Hefeindustrie, des Hefehandels und der Bäckereiverbände führte, da sich keine Einigung erzielen ließ, dazu, daß nunmehr das Zwangssyndikat gebildet wird. Nach Mitteilung des Regierungsvertreters wird eine entsprechende Verordnung in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

• Harpener Bergbau A.-G. Die Bergwerksbetriebe und Teerofenanlagen schlossen im Geschäftsjahre 1918/19 nach Abzug der allgemeinen Unkosten, der Bergschäden usw. mit einem Verlust von 0,9 Mill.  $\mathcal{M}$  ab (i. V. ein Gewinn von 15,4 Mill.  $\mathcal{M}$ ). Die Gewinne aus Handel und Schifffahrt und die Einnahmen aus Mieten, Pachten, Wertpapieren und Beteiligungen erbrachten 10,7 Millionen  $\mathcal{M}$  (i. V. 6,4 Millionen  $\mathcal{M}$ ). Die Abschreibungen wurden nach den gleichen Prozentsätzen wie im Vorjahr auf 9,7 Mill.  $\mathcal{M}$  (i. V. 10,9 Mill.  $\mathcal{M}$ ) festgesetzt. Der auf den 30. Oktober 1919 zu berufenden Generalversammlung soll eine Dividende von 5% (12% in den drei Vorjahren) vorgeschlagen werden, zu deren Bestreitung der Reservefonds B (1,3 Millionen  $\mathcal{M}$ ) und, soweit erforderlich, der Vortrag aus dem Vorjahr herangezogen werden soll. — Die 5prozentige Dividende erfordert auf das Aktienkapital von 85 Millionen  $\mathcal{M}$  einen Betrag von 4,25 Millionen  $\mathcal{M}$ . Es würde also der 3,33 Mill.  $\mathcal{M}$  betragende Reservefonds B ganz aufgebraucht und von dem 2,22 Mill.  $\mathcal{M}$  betragenden Gewinnvortrag müßten noch 920 000  $\mathcal{M}$  zur Dividendenzahlung herangezogen werden.

v. Deutsche Elektrizitätswerke zu Aachen, Garbe, Lahmeyer u. Co. A.-G. in Aachen. Nach Abschreibungen von 907 250  $\mathcal{M}$  (i. V. 783 741  $\mathcal{M}$ ), sowie nach Abzug der allgemeinen Unkosten im Betrage von 2 032 525  $\mathcal{M}$  (i. V. 1 577 355  $\mathcal{M}$ ) ergibt sich ein Reingewinn von 853 836  $\mathcal{M}$ . Die Hauptversammlung, in der 6 Aktionäre 1 287 000  $\mathcal{M}$  Aktien vertreten, genehmigte die Vorschläge der Verwaltung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6% fest.

kl. Schifffahrt auf dem Oberrhein und Donau-Main-Kanal. Auch während der letzten Berichtswoche hat sich der Wasserstand am Oberrhein gegen die Vorwoche noch verschlechtert. Der Schiffsverkehr ist deshalb auch sehr klein gewesen, die Verladungen waren nicht bedeutend. Nach Plätzen oberhalb Würzburg ist kein Schiff mehr gefahren, nur in Orten unterhalb Würzburg war man mit dem Einladen von Holz in Schiffe beschäftigt. Auch auf dem Donau-Main-Kanal wird der Wasserstand fortwährend schlechter, so daß auch hier die Schiffe schon lange keine volle Last mehr laden können.

Die Kriegsbilanz für Deutschlands Industrie. Eine kleine aber inhaltlich bedeutsame Schrift hat Dr. A. Schmidt-Essen, Schriftleiter am „Wirtschaftsdienst“ des Hamburgischen Kolonialinstituts unter obigem Titel der Öffentlichkeit unterbreitet. In einer Reihe von knappgehaltenen, aber erschöpfenden Aufsätzen wird ein Überblick darüber gegeben, was der Feind von Deutschlands Industrie nimmt und was uns bleibt. Die Schrift ist im Verlage von der Deutschen Bergwerkszeitung erschienen.

vz. Zum Plane einer österreichischen Valutanleihe wird gemeldet: „Der Versuch, eine Valutanleihe zu erhalten, kann erst nach der Ratifikation des Friedensvertrages unternommen werden. Auch besteht die Absicht, einen solchen Versuch im Einvernehmen mit der Reparationskommission zu unternehmen. Die Reparationskommission wird erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages ihre Arbeiten beginnen. Von deutsch-österreichischer Seite wird der Sektionschef Dr. Schüller in diese Kommission delegiert werden. Es dürfte dann ihm überlassen bleiben, die Modalitäten, unter welchen ein solcher Versuch gemacht werden kann, zu bestimmen.“

• Die Österreichische Alpine Montan-Gesellschaft beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals von 90 auf 100 Mill. Kronen durch Ausgabe von 50 000 neuen Aktien, die im Verhältnis von 1 zu 9 den alten Aktionären zum Bezuge angeboten werden sollen.

— Große Schwefelkieslager in Schweden. Die Schwefelkieslager in Stekevara in Schweden waren in diesem Sommer eingehenden geologischen Untersuchungen unterworfen und sollen im nächsten Jahre weiter erforscht werden. Bis jetzt habe man schon über 1 Million Tonnen approx. Schwefelkies festgestellt. Die Beobachtungen der Sachverständigen haben ein Resultat ergeben, demzufolge man mit 25 Millionen Tonnen rechnen dürfe. Damit würde der Bedarf Schwedens an Schwefelkies für die nächsten 100 Jahre gedeckt sein.

## Briefkasten.

H. R. Sie sind auf einer Reihe von Gründen, die mir hier im Einzelnen nicht aufzählen können, nicht berechtigt, unangenehme Ausdrücke zu verlangen.

Edward. Wenn dem Vater durch dauernde Abwesenheit im Felde die Anbahnung der eierlichen Gewalt unmöglich ist, so hat die Mutter dieselbe auszuüben. Sie hat dann für die Person des Kindes zu sorgen und insbesondere dessen zeitliche Erziehung zu bestimmen, zu der auch die Taufe gehört. Es ist auch nicht möglich, eine einmal vollzogene Taufe rückgängig zu machen. Jedoch erkennt die katholische Kirche die nach evangelischem Brauch vorgenommene Taufe nicht an, so daß eventuell eine zweite Taufe, die zugleich einen Wechsel in der Konfession zur Folge hat, vorgenommen werden kann. Die evangelische Kirche anerkennt zwar die Taufe der katholischen Kirche, wenn es sich aber in evangelischer Konfession ertragen werden soll, kann eine weitere Taufe erfolgen. Sie haben, da Ihnen jetzt die eierliche Gewalt wieder anliegt, hierüber zu bestimmen. Am besten wenden Sie sich an den betr. Geistlichen, durch den Sie die Taufe vornehmen lassen wollen.

Preisz. Eine Beschriftung Ihrer Anfrage ist im Rahmen des Briefkastens nicht möglich, geben Sie sich einen Rechtsanwalt zu Rate, Reichsamt. Eine Verpflichtung, den Namen des betr. Arbeiters bekannt zu geben, besteht nicht.

G. J. B. Die geführte Lebensversicherung ist auf 6 Uhr abends festgesetzt, jedoch ist es gestattet, die um 6 Uhr im Abend anwesenden Kunden noch zu bedienen.

## Büchertisch.

Im Verlage von Carl Neumann in Berlin erschien eine neue Karte von Deutschland und den Nachbargebieten nach den Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles, die heute als überaus zeitgemäß bezeichnet werden darf. Durch kritische Darstellung der früheren Reichsgrenzen wird deutlich hervorgehoben, wie vollständig hauptsächlich von Deutschen bewohnte Gebiete mit an Polen und Frankreich verloren haben. Dazu kommen weiterhin noch die Abhängigkeitsgebiete, die ebenfalls auf der Karte kenntlich gemacht sind. Die 15 Jahre verlebten Jahre istotiert; ferner ist die sog. neutrale Zone kenntlich gemacht und ebenso die Linie weithin, welcher Deutschland seine Truppen aufstellen darf. Auch Danzig, Memel, der Elbdeutsches Land, die Elbmasel, Ungarn, das vergebliche Rumänien, Jugoslawien und die italienischen Annexionen sind farblich hervorgehoben.

Die Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1918. Textausgabe ohne Anmerkungen mit ausführlichem Sachregister (Gutachten) der Sammlung Deutscher Reichsgesetze. Herausgegeben vom Reichsamt des Reiches. Verlag von Walter de Gruyter & Co. Berlin W 10.

Der religiöse britische Imperialismus. Von Karl Arns (Wohlfahrtlicher Druck- und Verlagsanstalt Hermann & Dun, Weimarn). Auf den Gedanken von Fritz Schöner, Friedrich Brä, Erich Marcks und G. Stuger auf- und weiterbauend, bringt der Verfasser an der Hand eines mit großem Fleiß zusammengetragenen Quellennaterials zur Darstellung, wie der religiöse britische Imperialismus als das Erbe von Jahrhunderten bis auf unsere Tage wirksam und erfolgreich ist.

Bürgerliches Gesetzbuch in Berlin und Neimen. Von einem Rechtslehrer. Berlin, Hofbuchdruckerei Carl Neumann, Neudamm, Neudamm, Berlin, Potsdam a. N. Jedem, der sich über den wesentlichen Inhalt unseres bürgerlichen Gesetzbuches einen Überblick verschaffen will — und wer darüber dessen nicht — ist die Herausgabe dieses Büchleins auf das Beste zu empfehlen. Die geschlossenen, leicht verhandelbaren Werke nehmen dem Rechtsstoff die sonst so gefährdete Trockenheit und Langweiligkeit, machen vielmehr das Lesen zum Vergnügen.

Entwicklungen über den Zusammenbruch. Von Konrad Adenauer a. D. Prof. Richard Wähmann Verlagshandlung (Max Gröbe), Halle (Saale). Ein echter Freund ist kein Feind, der enge Beziehungen zur Diplomatie, zu Meer und Marine seit langen Jahren unterhält und hinter die Kulissen geschaut hat, dem ist schon ohne weiteres offenbar die Gefahr auf, die zum Zusammenbruch Deutschlands geführt haben. — Die von Vertriebenen freie, sachliche Darstellung öffnet dem Lesenden die Augen über seine wahre Lage, führt es auf über seine vielen Feinde, läßt dem Leser einen tiefen Einblick gewinnen in die innere und äußere Politik während der Kriegsjahre, zeigt die Verhältnisse des Reiches entscheidend beeinflusst haben. Nur wenn wir politisch wachen, unsere Feinde erkennen und sie abdrängen, unser Vaterland und Volk wieder leben lernen, ist eine Wiedergeburt Deutschlands denkbar.

Redaktion I zu Entwicklungen über den Zusammenbruch. Von Konrad Adenauer a. D. Prof. Richard Wähmann Verlagshandlung (Max Gröbe), Halle (Saale).

Der Graf von Hofmann von Annemarie Kruse von Hofmann. Verlag von Hofmann & Co., Berlin.

## Wasserwärme des Rheins 21°C.

Mitgeteilt von Bade-Anstalt Herweck.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Station	Datum					Bemerkungen
	15	16	17	18	20	
Schönerberg	1,00	0,95	0,86	0,87	0,84	Abends 6 Uhr
Kahl	1,05	1,05	1,05	1,07	1,05	Nachts 2 Uhr
Baden	1,41	1,40	1,43	1,39	1,39	Nachts 2 Uhr
Mannheim	2,25	2,25	2,22	2,18	2,16	Borgens 7 Uhr
Nein						F. S. 12 Uhr
Kaib						Vorm. 2 Uhr
Kaib						Nachts 2 Uhr
von Neekar:						
Schönerberg	2,23	2,19	2,19	2,18	2,16	Vorm. 7 Uhr
Nein	2,25	2,17		2,22	2,20	Vorm. 7 Uhr

## Weiterausichten für mehrere Tage im voraus.

- Unbeliebter Hochdruck wird gerichtlich verurteilt.
- 21. September: Wolkig, teils heiter, frühzeitig Regenfälle, milde.
- 22. September: Wolkig, teils heiter, frühzeitig Regenfälle, milde.
- 23. September: Wolkig, teils Sonne, etwas Regen, ziemlich warm.
- 24. September: Wolkig, viel Regen, windig, normal temperiert.
- 25. September: Wolkig, windig, milde.
- 26. September: Frühzeitig Regen, wolkig, windig.
- 27. September: Trüb, früh, frühzeitig Regen.

## Witterungsbericht.

Datum	Baum-wasser-stand morgens 7 Uhr	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Totale Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. 24 St. Grad C.	Wied.	Bemerkungen
14. September	797,5	16,0	14,0	—	20,5	stl	heiter
15. September	797,7	17,3	17,2	0,5	20,4	stl	Regen
16. September	797,7	14,5	14,5	15,0	20,5	stl	stl
17. September	793,2	16,4	16,1	—	24,0	stl	heiter
18. September	799,5	16,0	16,0	—	24,0	stl	bedeckt
19. September	798,4	14,0	13,5	—	20,5	Wd	Regel
20. September	798,7	9,0	8,5	1,7	18,5	Wd	stl

Bei Kopfschmerzen  
  
 Irovonille  
 Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung in allen Apotheken zu haben.



Ämtliche Bekanntmachungen

Die Regelung des Fleischverkehrs... Wir bringen hiermit nachstehend die Verordnung...

Es wird hiermit bestimmt, daß die Angelegenheit... die Regelung des Fleischverkehrs...

Mannheim, den 15. September 1919. Stadtkommissioneramt...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Auf Grund der Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 1 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 2 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 3 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 4 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 5 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 6 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 7 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 8 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 9 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 10 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 11 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 12 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 13 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 14 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 15 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 16 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 17 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 18 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 19 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 20 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 21 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 22 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 23 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 24 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 25 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 26 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 27 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 28 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 29 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 30 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 31 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 32 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 33 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 34 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 35 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 36 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 37 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 38 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 39 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 40 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 41 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 42 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 43 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 44 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 45 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 46 unserer Verordnung...

Die Regelung des Fleischverkehrs... Die in § 47 unserer Verordnung...

zum Handelsregister A... 1. Band V, D. 3, 224. Firma 'Gebrüder...'...

2. Band VI, D. 3, 177. Firma 'J. Blum &...'...

3. Band VII, D. 3, 170. Firma 'Kreuzer &...'...

4. Band VIII, D. 3, 70. Firma 'Hilke...'...

5. Band IX, D. 3, 218. Firma 'Siedentopf...'...

6. Bd. XVII, D. 3, 110. Firma 'Kunst...'...

7. Bd. XVII, D. 3, 184. Firma 'Mein...'...

8. Bd. XVIII, D. 3, 54. Firma 'Joh...'...

9. Band XX, D. 3, 10. Firma 'Kaufmann...'...

10. Bd. XX, D. 3, 11. Firma 'Julius...'...

11. Band XX, D. 3, 12. Firma 'Siedentopf...'...

12. Band XX, D. 3, 14. Firma 'Julius...'...

13. Band XX, D. 3, 15. Firma 'Kaufmann...'...

14. Band XX, D. 3, 16. Firma 'Kaufmann...'...

15. Band XX, D. 3, 16. Firma 'Kaufmann...'...

16. Band XX, D. 3, 17. Firma 'Kaufmann...'...

17. Band XX, D. 3, 18. Firma 'Kaufmann...'...

18. Band XX, D. 3, 19. Firma 'Kaufmann...'...

19. Band XX, D. 3, 20. Firma 'Kaufmann...'...

20. Band XX, D. 3, 21. Firma 'Kaufmann...'...

21. Band XX, D. 3, 22. Firma 'Kaufmann...'...

22. Band XX, D. 3, 23. Firma 'Kaufmann...'...

23. Band XX, D. 3, 24. Firma 'Kaufmann...'...

24. Band XX, D. 3, 25. Firma 'Kaufmann...'...

25. Band XX, D. 3, 26. Firma 'Kaufmann...'...

26. Band XX, D. 3, 27. Firma 'Kaufmann...'...

27. Band XX, D. 3, 28. Firma 'Kaufmann...'...

28. Band XX, D. 3, 29. Firma 'Kaufmann...'...

Öffentliche Versteigerung

Im Auftrage der unterzeichneten Stelle werden durch den Richter...

28 neue Raupenschlepper, Fabrikat 'Canz'...

3 gebrauchte Motorschlepper, Fabrikat 'Benz-Wagenau'...

3 gebrauchte Motorschlepper, Fabrikat 'Büssing'...

15 Personenkraftwagen, 100 Lastkraftwagen...

45 Anhänger, 5 Motordröber...

Diese Versteigerungsgegenstände können am 6. und 7. 19. 19...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Bei der Zahlung in Raten... die 4 1/2 %igen Schwanen...

Polizeiamt

beim Bezirksamt - Polizeidirektion - Mannheim...

1 Hund, Jagd, männlich, weiß, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, rot mit schwarzen...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

1 Hund, Weidhund, männlich, schwarz, untergebracht...

Reichsfinanzministerium

Reichsverwaltungsamt - Badische Verkaufsabteilung...

Telegr.-Adresse: Daubli, Mannheim. Teleph.: 6792 u. 6793

Gelegenheits-Kauf

Altbekanntes Gasthaus mit Realrecht in Heidelberg-Handschuhsheim...

beste Geschäftslage mit grossem Hof, Scheunen, Stallungen...

zu verkaufen. Um Anwesen mit grossen Lagerräumen...

Uebnahme sofort bezw. 1. 10. 1919. Wegen weiterer Auskunft...

Geometer Kell, Heidelberg. Gütervermittlung Postfach 19.

Auto-Bereifungen

in bester Qualität Auslandsware in allen Dimensionen...

Otto Albers. Südwestdeutsches Automobilhaus Mannheim...

Telephon 7072 C 2, 11. Telephon 7072

Färberei Hans Brehm

Schwetzingenstrasse 94. Telephon 4237. übernimmt das Färben...

Auto-Bereifungen

in bester Qualität Auslandsware in allen Dimensionen...

Otto Albers. Südwestdeutsches Automobilhaus Mannheim...

Telephon 7072 C 2, 11. Telephon 7072

Schreibmaschinen und Kontrollkassen

werden prompt und sorgfältig repariert. Lieferung sämtlicher Ersatzteile.

Reif & Wicht, N 4, 10. Telephon 7730.

Jedes Los kann 2mal gewinnen!

Auf ca. 10 Lose 1 Gewinn! Gesamigewinn der Geld...

23 000 M. In den Losbüchern...

17 000 M. Durch Teilnahme...

6 000 M. Losbücher zu 1,10 emp...

J. Stürmer. Mannheim, O 7, 11.

Stickereien

alle Zeichnungen werden elegant und schnell ausgeführt...

Junge Gänse. Blindig zu haben bei...



**Nur 2 Tage kaufe** ich im Hotel Kaiserhof  
P 4, 4/5, 1. Stock, Zimmer Nr. 2  
ganze und zerbrochene künstliche  
**Zahn-Gebisse — Platin**  
alt Gold zu hohen Preisen. Kaufzeit Montag und Dienstag, den 22. u. 23. Sept.  
von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

**Statt Karten.**  
Die Verlobung unserer Tochter **Karoline Hamburger** mit Herrn **Wilhelm Kaiser** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.  
Mannheim  
Theodor Hamburger u. Frau  
Pauline geb. Emschlag.  
September 1919.

**Selma Frohwein**  
**Arthur Spiegel**  
Verlobte!  
Mannheim  
In Hause Donnerstag, den 25. u. Freitag, den 26. September.

**Statt Karten.**  
Ihre Verlobung erlauben sich anzukündigen  
**Wolff Butts**  
**Marie Butts**  
geb. Schwabenburger  
Wiesbaden  
September 1919.

**Liesel Feldhofen-Heizmann**  
**Kurt Notti**  
Verlobte.  
Mannheim, September 1919.

Habe mich hier als  
**prakt. Zahnarzt**  
niedergelassen.  
**Zahnarzt Altpeter**  
M 7, 8, Tel. 2175  
Sprechstunden täglich 9—12 u. 3—5 Uhr.

Von der Reise zurück  
**Dr. MAGENAU**  
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten  
B 1, 11, Tel. 6455

Von der Reise zurück!  
**Nervenarzt Dr. Mann**  
Hausfrauen!  
**„Hafrada“ Sauerstoff-Bleiche**  
Veriretor: **Chr. Schutz**  
Mannheim-Neckarau, Mischwirthstrasse 9.

Habe größeres Quantum  
**Karbolineum**  
und  
einige Fuhren Backsteine  
preiswert abzugeben.  
**Wilhelm Kahn**  
Q 3, 16 Mannheim Tel. 1385

**Billig. Weißmehl**  
aus Brotmarkmehl mit meinem neuen **Mehlsieb.**  
Das Sieb wird Samstag und Sonntag auf dem Marktplatz bei den Rählern vorgeführt.

**Reinhold Rata-Steiner**  
Aufgaben: Auf der Zeitungs- und Buchdruckerei...  
Klein-Kunstler-Verlag  
Georg Roggen, Offenburg

Ein gutes und billiges **Schuhbesohlung**  
bieten unsere **Gummi-Sohlen u. Knetz** für jede Jahreszeit geeignet.  
**S. TOMBERG & CO., G 2. 12**

**Möbel**  
Schlafzimmer, Kompl. Küchen, Kleiderschränke, Bettstellen, Röste, Matratzen, Sofas, Chaiselongue, Vertikos, Tische, Stühle usw.  
**auf Teilzahlung**  
**Jul. Jttmann Nachf.**  
Mannheim, H 1. 8

**Hautunreinigkeiten** aller Art  
Entfernen, Flechten, Hautausschlag, Hautjucken, werden schnell beseitigt durch Waschungen mit dem **Ludovica-Teerblock** (D.-N.-U. a.) Stück 50 Pfg.  
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.  
**Münsterapotheke in Freiburg i. Br. Generalvertrieb für Baden.**

**Otto Ziefendracht**  
Fernspr. **Mannheim 07.5**  
Nr. 180 Feidelerstraße, neben Kaffee-Rumpelmayer  
**Moderne Büro-Einrichtungen**

**Frauenleiden** aller Art  
Behandlung nach Thure-Brandt.  
**Frau Rosa Schäfer**  
Mannheim, N 3, 3/L. Teleph. 4320.  
Nähe Hauptpost. — Sprechstunden: 2 1/2—5 Uhr nur Wechseltage.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Im Auftrag versteigere ich am **Montag, 22. Sept. 1919,** nachmittags 2 1/2 Uhr im Hause **Mannheimerstr. 4**, Briefkasten „**am Sammer**“ in Rahlstedt nachbezeichnete Fahrnisse gegenbare Zahlung:  
5 Kirschschüsseln, 205 Stühle, 1 großer Ofen, 1 Grammophon mit 15 Platten, Bier- und Wein-Gläser, Bierunterfäße, Weinflaschen, Weinfüßer 20—100 Stk., Kochgeschirr, 1 Kirschstuhl, 2 Stühle, 1 Messinglange 3 Meter lang, 1 Messer-puchmaschine, 1 Nähmaschine, mehrere Meter Draht für elektrische Ringe, ferner mehrere Paar neue Leder-schuhe (Schuharbeit) und mehrere Paar Holzschuhe.  
Peter Bogelschlag, Ortsrichter, B 4006

**Zuschneiden**  
zum Selbstverfertigen von Damen- und Kinderkleidern, sowie Herberungen empfiehlt  
Fr. Graf, B 4079  
Gr. Wallstraße 60 IV.

**Brennholz**  
Eichen, Buchen, Lärchen, Fichten, Eichen, Kiefern, Buchen, u. s. w. gibt preisgünstig zu billigen Preisen ab.  
**Bauer, Cassel**  
Eulenburgstr. 8.

**Freundin.**  
Suche ein gebild. Fräul. als Freundin, muß über 27 Jahre alt sein.  
Angebote unter U. H. 30 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Theater-Abonnement**  
per sofort oder später zu übernehmen gesucht.  
Geht. Ang. un. W. H. 155 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erheben.

**Beteiligung**  
Sucht kaufmännisch gebildeter Techniker, still oder tätig, mit 10—20000 Mark.  
Angebote unter W. N. 83 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Kapitalist gesucht.**  
Hilfen, rent. st. m. Sucht in Kap. Anlage zwecks Vergr. od. Verkauf wirts. Gemeinde. Sucht Verw. d. Kap. un. U. T. 119 u. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

**Bessere Dame**  
gepr. Krankenpflegerin, empfielt sich in leicht. Massage u. Körperpflege. Geht. Zuschriften unter T. D. 4 an die Geschäftsstelle.  
**Damen**  
welche sich zurückziehen wollen, finden sich hier. Beste Aufnahme bei Frau Schwarz, Fachsennt, Frankfurt a. M., Preisliste 25 L.

**Welcher Schuhmacher** liefert **elegante Maßarbeit** und gibt das nötige Material bezu?  
Angebote unter L. Z. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Nähmaschinen**  
repariert **Knauff, L. 7, 2.** Defekte genügt!

**40000 Karbidkerzen**  
**10000 Karbidlampen**  
Sofort kaufend gut und billig nur an Niedermeister.  
Vertreter gesucht.  
**Sigm. Hegelein, Amberg.**  
Man verlange Preisliste.

**Badeöfen**  
Heißwasserautomaten, Shampooapparaten in Kupfer und Messing  
**Sadewannen und Badeöfen** neu und gebrauchte.  
**Adolf Betz, Installationsgeschäft B 5, 3.**

**Lacke :: Oele**  
Farben aller Art — in Öl abgemischt und in Farbe — Spiritusfußbodenlack in. Spirituslack farblos Fußbodenöl in. Bohnerwachs für Parkett u. Linoleum Bittrschellack — Bienenwachs Glaserkitt mit Holzschutz und in reinen Lack Eisenlack — Schmirzölle Fachmannliche Bedienung.

Am 18. ds. Mts. verstarb nach längerem Leiden, welches er sich im Felde zugezogen hatte, unser bisheriger Hausbote,  
**Herr Otto Gantter.**  
Wie er dem Vaterland im Krieg treu gedient, war er auch uns ein treuer, zuverlässiger Angestellter, dem wir ein ehrendes Andenken stets bewahren werden.  
**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute morgen entschlief im Alter von 71 Jahren nach kurzer Krankheit sanft meine liebe Frau, unsere herzensgute Großmutter und Tante, Frau  
**Walburga Du-Plebis.**  
Mannheim, Schwetzingenstraße 124, 20. September 1919.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Otto Du-Plebis.**  
Die Beerdigung findet am Montag, den 22. September 1919, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Danksagung.**  
Für die uns während der Krankheit unserer lieben Oeffen und Vater  
**Friedrich Kraut**  
In so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme und Krankenpflege sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.  
Mannheim-Friedrichshaus, den 19. September 1919  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Kath. Kraut Wwe.**

**KRÄNZE**  
**Prestinari**  
Blumengeschäft  
N 3, 7-8 Tel. 3939

**Elsa Schmidt**  
zeigt die Eröffnung ihrer  
**Modellhut-Ausstellung**  
m. o. Telephone 7202. o. D 2, 14.

**Andreas Metzger, Mannheim**  
Gartenfeldstr. 10 — Fernspr. 4616.  
Telegraphen-Adresse: Lackfabrik  
**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert prompt  
**Druckerel Dr. Haas, G. m. b. H.**







**2 polierte Betten**  
mit Federn, 1 Schrank, Bett-  
wäsche mit Spiegel, Tisch,  
4 Stühle, 1 Nähmaschine  
(Schwarz Weiss) zu verkaufen.  
Kaufmann Gammig und  
Wagner. 53796  
Klosterstraße, 111.

**Schwarzes Damenkleid**  
Gr. 42, w. gr. Kinder-  
jacke, 6 Jahre, zu ver-  
kaufen. Tel. 11-1 Uhr mit  
H. G. 19. 1 St. 54111

**Waschmaschine**  
Müll zu verkaufen. 54151  
Klosterstr. 23, 1 St. 1  
Ein Dreier, eine Gabel-  
maschine und ein Kleider-  
schrank zu verkaufen. 54173  
Hauptstr. 13, 2 St.

**1 Gasherdeofen**  
Schwarz, neu bill. zu ver-  
kaufen. V. W. 71 a. d. Geschäftsstelle.  
54154

**Gebrockanzug**  
Gr. 170, Cylinder Gr.  
180, beide hell neu, billig  
abzugeben. Neckarstr.  
Wingertstr. 4, 1 St.  
Kaufmann Gammig und  
Wagner. 54077  
L. 10, G. 3 St.

**Damenrad**  
mit einigem Gebrauch, mit  
neuem französischer Bereifung  
zu verkaufen. 54115  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Weinfaß**  
300 Liter, zu verkaufen. 54168  
Klosterstr. 23, 1 St. H. R.

**Wachs, russisch, Foxterrier**  
zu verkaufen. 54149  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Kauf-Gesuche**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Druckerei**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Wohnung**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Ladengeschäft**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Schreibpulte**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Goethe**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Piano**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Piano**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Piano**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Bugelofen**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zu kaufen gesucht**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Platin u. Silber**  
sowie Allgold, kann zu edelsten  
Preisen. Die H. G. 19. 1 St. H. R.  
Edelmann Hotel Central Stuttgart.  
Für wertige goldenen Schmuck aus  
Hand weiß neu anfertigen. 532

**Neue, gebrauchte und zerlegte**  
**Elektromotore**  
sowie gebrauchte Werk-  
zeuge mit Maschinen jeder Art  
kann gegen anständige Kasse. 7150  
Kaufmann Gammig und  
Wagner. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Ankauf in Altsen, Metalle**  
wie Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Aluminium,  
**Lumpen, Altpapier** (Kunststoff) (Kunststoff)  
Glasscherben und Speichergewölbe  
zu höchsten Tagespreisen sowie beschlagene Metall.  
Handlung für Verwertung von Abfällen  
Paul Röhrborn & Söhne, Tel. 5253  
Eingang Bollstr. 2 und Moerfeldstr. 1.  
Wird auch abgeholt. Kaufmann Gammig und  
Wagner. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Schreibtisch**  
Händler werden. 53988  
Herr. Voss, Schwabenstr.  
Mannheimerstraße 12.

**Reichs-Adreßbuch**  
Schreibmaschine  
Großer Teppich

**Küchenherd**  
gebraucht, für kleine Wohnung  
zu kaufen gesucht. Angebote an  
Kaufmann Gammig und  
Wagner. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Mineralwasserflaschen**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Kleine Glasplatten**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Kinderklappwagen**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Handwagen**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Friedrich Wiesel**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Ziehharmonika**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Gold**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Flaschen**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Papier - Abfälle**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Angelgeräte**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Nähmaschinen**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Kaufe**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Zahngelüste, Kleider**  
und Möbel.  
J. Scheps, T. 1, 10  
Tel. 5474. 54077

**Möbl. Zimmer**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Möbl. Zimmer**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Möbl. Zimmer**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Möbl. Zimmer**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Möbl. Zimmer**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Möbl. Zimmer**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Möbl. Zimmer**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Möbl. Zimmer**  
zu verkaufen. 54179  
Klosterstr. 6, 1 St. H. R.

**Statt Zwangswahl!**  
Besserer Herr sucht  
2-3 möbl. Zimmer  
mit Kücheneinrichtung. Küche  
und Bad werden gestellt.  
Schreiben unter R. W. 72 an  
die Geschäftsstelle. 53817

**Schöner Herr sucht**  
gut möbliertes Zimmer  
mit Gas oder elektrisch  
beheizt oder auf 1. Oktober  
zu mieten. 53968  
Angebote unter T. U. 20  
an die Geschäftsstelle.

**Schön möbl. Zimmer**  
per sofort auf 1. Okt. mögl.  
ev. Übergang, von bestem  
Herrn (einst. auf Rollen) zu  
mieten gesucht. 53041  
Angebote unter T. U. 11  
an die Geschäftsstelle.

**Knäueliges Fräulein sucht**  
gut möbliertes Zimmer  
event. Wohn- und Schlaf-  
zimmer, mögl. mit Bad.  
Angebote bitte an Dämmer,  
N. 4, 6 zu richten. 53007

**Dame sucht**  
möbl. Zimmer  
möglichst mit Hochgelehn  
Angebote unter R. Y. 74 an  
die Geschäftsstelle. 53023

**Herr (Eingekauf)**  
sucht auf sofort gut  
möbl. Zimmer  
in ruhiger Gasse. 54088  
Angebote unter V. M. 62  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gut möbl. Zimmer**  
von best. Herrn für regel-  
mäßig 8 Tage im Monat in  
guter Lage gesucht. 54169  
Ang. u. W. P. 90 an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Sache einzul. möbl. Zimmer**  
4 od. 5 St. Ang. u. W.  
Q. 91 a. d. Geschäftsstelle. 54167

**Für ruhiges Büro**  
1-2 Zimmer zu mieten ge-  
sucht. 54110  
Ang. u. V. S. 66 an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Ruhiges Ehepaar sucht**  
Wohnung  
von 3-4 Zimmern  
am 1. Oktober. Angebote an  
Oberst. Schölerer, Würtzstr.  
10, 1. St. 7549

**3 Zimmer mit Küche**  
mit Bad, neu renoviert, modern  
einrichtung, gegen höhere  
Mietung in Gieselerstr.

**zuzuforschen**  
gehört. Würtzstr. 7547  
Telephon 5556.

**3 Zimm.-Wohnung**  
gegen ebenfalls zu verkaufen  
gehört. Angebote u. W. S. 93  
an die Geschäftsstelle. 54180

**Suche in der Nähe des**  
Bahnhofes oder Parting in  
guter Lage kleine Wohnung  
2-Zimmer-Wohnung  
gegen solche in der Nähe der  
Bahnhofstraße zu verkaufen.  
Ang. u. W. K. 25 an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Wer tauscht**  
solches 3 Zimmerwohnung  
mit Küche u. Bad in Berlin-  
Prenzlauer mit 4 Zimmer-  
wohnung in Mannheim.  
Angebote unter U. V. 46  
an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes. 54035

**Gesucht**  
5-6 Zimmerwohnung.  
möglichst mit circa 200 qm  
Lagerraum, Nähe Gieseler-  
str. zum Januar gesucht, ev.  
Lohn 4 Zimmer-Wohnung  
Einschlüssen. 54120  
Off. Angebote u. W. A. 76  
an die Geschäftsstelle.

**In verkehrsreicher Lage,**  
möglichst Hauptgeschäft-  
straße der Stadt suche ich  
ein geräumiges  
**Ladenlokal**  
(60-80 qm groß), als  
Werk- und Kontor-  
lokal. Ich bin nicht abge-  
hängig von Verkehr des  
Polizei als Teilhaber bei  
gutem Einkommen auf-  
zunehmen. Angebote er-  
bitte sofort an Postfach-  
fach 629 Düsselstr. 7350  
Geht für sofort ab, später  
nicht zu großer, treuer

**event. mit Wohnung an mögl.**  
guter Geschäftsstelle im  
Zentrum der Stadt. Angebote  
mit Preisunterstützung unter  
V. L. 106  
an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7541

**Privat-  
Handels-Kasse**  
zum 519

**Gebroder  
Gander**  
Gründl. Unterl. Schön-  
buchführung mit  
Abrechnungs- u. Stenogr.  
Anbahnung d. Prop. J.  
E. Konstat. 12  
D. 2, 15 Mannheim 11

**Sprach- und Nachhilfe-  
unterricht.**  
Staatl. gepr.  
Rhetoriklehr.  
erhält Unterricht in Französi-  
sch, Deutsch, Griechisch, Latein,  
Griechisch u. Latein.  
Vorbereitung für alle Klassen  
der Mittelschule zum Obit.  
Gr. 2, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Lagerhalle**  
mit Gleisanschluss möglichst sofort zu  
mieten oder zu kaufen gesucht. Gefl. An-  
gebote unter W. K. 85 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 54186

**Besseres Restaurant**  
K. Koffe, Bar, event. Wein-  
restaurant, wo gute bürger-  
liche Küche geführt werden  
kann, von launisch-fähigen  
Geschäften. 53700  
zu kaufen gesucht  
späterer Kauf nicht  
ausgeschlossen. Gefl. Angebote  
unter R. E. 55 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Für Bürozwicke!**  
1-2 leere Zimmer  
sowie mögl. Küche, Bad,  
Küche, Bad, event. Wein-  
restaurant, wo gute bürger-  
liche Küche geführt werden  
kann, von launisch-fähigen  
Geschäften. 53700  
zu kaufen gesucht  
späterer Kauf nicht  
ausgeschlossen. Gefl. Angebote  
unter R. E. 55 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Ladenlokal**  
für  
Ronditorei  
auch eingelegt zu mieten  
gehört, evtl. solche mit Haus  
zu kaufen. 54150  
Angebote unter W. M. 67 an  
die Geschäftsstelle.

**Laden**  
Waren oder Selbstver-  
brauch, für Weinhandel, sofort  
oder später gesucht; event.  
bestehende Utensilien zu  
kaufen gesucht. 7507  
Angebote unter X. A. 176  
an die Geschäftsstelle.

**Laden**  
mit Nebenräumen  
für Möbel-Geschäft geeignet,  
mit per sofort oder später  
zu mieten gesucht. Haus-  
kauf nicht ausgeschlossen.  
Angebote unter S. O. 91  
an die Geschäftsstelle. 53870

**Laden**  
mit Nebenräumen  
für Möbel-Geschäft geeignet,  
mit per sofort oder später  
zu mieten gesucht. Haus-  
kauf nicht ausgeschlossen.  
Angebote unter S. O. 91  
an die Geschäftsstelle. 53870



### National-Theater

Samstag, 20. Sept. 1919. 2. Vorstellung im Rhomb. C

#### Philotas

Der zerbrochene Krug

Abend 7 Uhr. Kleine Preise. Ende nach 9 Uhr.

### Künstlertheater „Apollo“

Heute abend 7 1/2 Uhr  
Morgen Sonntag  
3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: 7110

#### Drei Vorstellungen des Sensations-Programms

mit  
**Willy Agoston**, dem Urkomischen  
**Gehr. Schenk**, im Künstlerpech  
und den weiteren 3 Attraktionen.  
Die Nachmittags-Vorstellung findet als ungekürzte  
Freudenveranstaltung bei ermäßigten Preisen statt.

### Friedrichspark

Sonntag, 21. Sept., nachm. 3-6 Uhr 61100

## KONZERT.

**Kabarett Rumpelmayer.**

Samstag u. Sonntag  
4 und 8 Uhr 570a

das ganze Programm.

### Jugendtheater im Liedertafelsaal K 2, 32

Sonntag, den 21. September, nachmittags 3 Uhr

#### Die Fahrt ins Schlaraffenland.

Karten bis Samstag abend 8 Uhr bei E. Bron. U 1, 4  
7144  
Sonntag von 11-12 Uhr im der Liedertafel.

### Bier-Kabarett „Wilder Mann“

N 2, 13  
Täglich abends 8 Uhr u. Sonntags von 4 1/2 Uhr ab

#### Auftreten der neu engagierten Künstler

In der Hauptrolle: B4199  
Die 12jähr. Fextrottanzerin Ruth Astor  
Montag, den 29. September: Benefiz- und Ehren-  
Abend 4. scheidend. Kanone Molly-Polly  
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Frottschoppen-Konzert.

### Variete-Schau D. Traber

auf dem  
wegen Massenandrang  
Sonntag, den 21. September 1919

#### 3 grosse Vorstellungen

Abend 8 1/2 Uhr, 8 Uhr und 8 Uhr. B4185  
Hier eben ein guter Platz mit, liefert seine Karte im Vorverkauf

**Moderne Fänge**  
in einfacher Form

leitet  
**C. Koch**  
Besuch für moderne Salons  
und Wohnräume  
C 4 Nr. 1. B4183

### Mein Handfertigkeitkursus

In Herb- und Flachschnitt für Frauen und  
Mädchen wird wieder eröffnet. (2 Wochenstunden, Honorar  
pro Stunde 1 RM.) Anmeldungen hierzu nimmt entgegen

### A. Schmid, Haydnstr. 4 III

### Waldhof

Geschäfts-Eröffnung.  
Der geehrten Einwohnerschaft Waldhof zur  
reife Kenntnis, dass ich am 1. Oktober im Hause  
Stollbergerstrasse 20 meine B4146

### Metzgerei

eröffnet. Abstempelung der neuen Fleischkarten  
werden vorläufig Untere Riedstrasse 19 entgegen-  
genommen.  
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
Eduard Geler.

### SüßenApfelmöst

für Milchs- und Mischverzehrer empfohlen B4027  
Gobr. Wolf, Eichendorffstr. 20, Tel. 5980.

### Deutsche liberale Volkspartei Mannheim.

Montag, den 22. September, abends 8 Uhr  
im Versammlungssaal des Rosengarten

## Oeffentlicher Vortrag

U-Boot Kapitän **Koenig**  
Führer des Handels-U-Bootes „Deutschland“

Über das Thema:  
**Amerika und Wir.**

Eintrittskarten zu Mk. 1.— im Mannheimer Musikhaus, P 7, 11a und  
abends an der Rosengartenbühne. DER VORSTAND.

### Institut für Gymnastik

LISE KAHN, staatl. gepr. Turnlehrerin und  
gepr. Lehrerin d. hygienisch-  
rhythmischen u. schwed. Gymnastik.  
VALBORG ALMQVIST-WITTE,  
diplom. schwedische Gymnastikdirektorin.

- A: Schwed. Heilgymnastik, Massage u. orthopäd. Turnen
- B: Schwed. Schulturnen, Freiübungen, Geräteübung, Spiele
- C: Hygienische Gymnastik, System Mensendieck. 6078
- D: Rhythmische Gymnastik, System Stebbins-Kallmeyer.

Preis Wilhelmsstr. 27 **MANNHEIM** Fernruf 7700.  
Wiederbeginn des Unterrichts 22. September.

### Damen-Hüte

Filz-, Velours-, Veipelhüte  
werden wie neu umgepreßt und garniert innerhalb 14 Tagen. Ein  
Herrnhüte — Samthüte werden neu aufgearbeitet. Neueste Modellformen.

**A. Pfaff, Modistin, P 3, 3, nächst der Hauptpost.**

### Gesellschaft Thalia.

**Einladung**  
an die Mannheimer Vergnügungs-Gesellschaften an  
dem heute abend auf den Kanenwiesen stattfindenden

### Unterhaltungsabend

Tanz und Lampenpolonaise.  
Eintritt frei. B4229

### innigsten Dank.

Ebenso danken wir auch dem Volksbund und den  
Damen von Rotes Kreuz für ihre liebevolle Tätigkeit.  
Dem Herrn Lagerkommandanten nebst den übrigen  
Dienststellen, sowie auch der 2. Komp. des Dulag  
für die entgegenkommende, freundliche und sehr  
kameradschaftliche Behandlung ebenfalls unsern herz-  
lichen Dank. B4223

Der gesamten Einwohnerschaft Mannheims ein  
beachtliches „Lebewohl“ und „Vergelt's Gott“.  
**Die Heimkehrer der 2. Komp.  
des Dulag Mannheim.**

### Gesichtshaare

Warzen u. dergleichen  
entfernt unter Garantie durch  
Elektrolyse. Aesthet. Empfehlung.  
Viele Dankschreiben.  
**Frau Ehrler, S6,37**  
Mannheim. 540  
Erstes u. Alt. Institut am Platze  
20jährige Praxis.

### Solide Möbelpreise.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer,  
Küchen, Klubsessel, Sofas und Dielenmöbel.  
Moderne, gediegene Arbeit, abgeleigt, Material.  
**Möbelhaus E. Pistiner**  
Q 5, 17/19.  
Fernruf: 7530

### Keine Wanze mehr für !Ergraute Haare!

erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit  
Hennigson's „Jalco“ 1/2 Fl. M. 3.00, 1/4 Fl. M.  
6.75, blond, braun u. schwarz. Unübertroffene  
Wirkung. Unschädlich. Löwen-Apothek, Mehren-  
Apothek, Einhorn-Apothek, Kronen-Apothek  
am Tattersall, Th. von Eichstedt, Kurfürsten-  
Drog., N 4, 12/14, Storehen-Drogerie, En gros:  
Leo Treusch, D 1, 2. B272

### Zur gefl. Beachtung!

Um Irrtümer und Verwech-  
lungen zu vermeiden, wie sie in  
letzter Zeit wiederholt bei mir vorkamen,  
mache ich hiermit höflich darauf auf-  
merksam, daß ich außer meinem

## Hauptgeschäft

in H 1 Nr. 1-2, Breitestrasse  
und meinem

## Zweiggeschäft

in O 6 Nr. 6, Heidelbergerstr.  
bis jetzt keine weiteren Geschäfte am  
hiesigen Platze betriebe und auch keine  
Filialen in letzter Zeit eröffnet habe.

### Zigarrenhaus

**Albert Hoffmann**  
H 1 Nr. 1-2 O 6 Nr. 6.

### Heirat!

Fabrikant, Witwer, kath., 23 Jahre alt mit 1 liebes Mädchen (6 und  
6 Jahre alt), in herrlicher Gegend der Rheinpfalz wohnend, Jahreseinkommen  
120.000 Mk., wünscht mit kath. kinderl. Witwe oder Fräulein mit entsprechendem  
Vermögen, die geneigt ist im behaglichen Heim die fehlende Gattin und Mutter  
zu ersetzen, sich bald zu verheiraten. 7355  
Zuschriften von kinderliebenden Damen unter W. O. 164 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. erbeten. Diskretion Ehrensache.

### „Old Boys“ Basel

4 1/2 Uhr: Hockey-Ausscheidungsspiel für Baden-Day  
4 1/2 Uhr: Internationales Fußballspiel  
8 Uhr Friedrichspark-Saal  
**Abend-Unterhaltung**  
Bierauschank. 7162

### Friedr. Rötter

HÖBELFABRIK  
N 5, 1, 2, 3, 4 u. 2M  
Ausstellung erstklassiger Erzeugnisse  
— 11 Schausteller —  
Spezial-Abteilung für  
Polstermöbel und Dekorationen. 540

### Berühmte Schönheitsrezepte eines Frauenklosters

Dass die Schönheitspflege, wenn sie auf einer  
hohen sittlichen Grundlage beruht, kein Luxus  
ist, das hat bereits vor zweihundert Jahren  
der Leibarzt und Universitätsprof. Dr. Ciacius  
bewiesen. Dieser berühmte Arzt hat auch die  
Vorzüge der alten und seltenen Schönheits-  
rezepte aus Frauenklosterern erkannt, mehrere  
der seltensten und kostbarsten Rezepte eines  
Frauenklosters in seine Hand bekommen und  
eine Schönheitsmethode geschaffen, die himmel-  
hoch über allen anderen steht — in dem  
erschienenen Werke „Schönheit in höchster  
Vollendung“ wird seine Schönheitsmethode  
ausführlich beschrieben. Das Buch wird gegen  
Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken gern  
an jedermann unentgeltlich versandt durch Ver-  
trieb Dr. med. Ciacius'scher Spezialität.  
Neuchâtel, 184, Stuttgart 4. 6066

### Ohne Noten

lernen Erwachsene in jed. Alter in 2-3 Monaten flott  
**Klavierspielen**  
Nach 2-3 Stunden spielt man schon Lieder und  
Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern,  
Operetten, Salonstücke usw. S45  
Original-System von Musikdirektor P. A. Fay.  
Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavier-  
spiel. Die Musik ist so vollständig und har-  
monisch, daß sie in der Klangwirkung dem Noten-  
spiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderlich.  
Erfolg garantiert. Verführung durch die Vertretung  
**Mannheim K 1, 12 (Friedrichsbrücke)**  
Übungsgelegenheit wird geboten.  
Vertretungen an allen größeren Plätzen.  
Beste Referenzen.

### Velten's Singfutter

beste Mischung für Konarien  
süßel in gleicher Qualität wie  
vor dem Kriege wieder zu haben

### Gebrüder Velten

Briefstraße 8 1, 6 u. Schwägerstraße 15.

### Wir zahlen gute Preise für Marken-Sammlungen

Philipp Kosack & Co., Berlin C 8.  
51

### Einmachen ohne Zucker

Eiermanns Einmachtabletten  
per Rolle 4 10 Tabletten 30 Pfennig, eine Tablette  
für ein Liter Fruchtsaft ausreichend.  
Hauptniederlage bei:  
**Greulich & Herschler, am Markt**  
in Mannheim.  
Fernruf erhältlich in den meisten Kolonialwaren-  
geschäften. B279